

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 233.

Mittwoch den 4. October.

1899.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“ zum Preise von 120 Pf. resp. 125 Pf. von allen Postanstalten, Postböten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Die Transvaalkrise.

In Südafrika sind die Dinge soweit gediehen, daß es alsbald zum Kampf zwischen Engländern und Buren kommen muß. Die Frage ist nur, ob Transvaal die britische Kriegserklärung erwartet oder die Buren ihrerseits die Offensive ergreifen werden. Bereits sieben Scharen kampflustiger Buren an der Grenze von Natal versammelt, bereit, jeden Augenblick die Feindseligkeiten mit einem Vorstoß in britisches Gebiet zu eröffnen. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, wird nach des Gesandten Transvaals Dr. Leyds die Kriegserklärung am Dienstag, spätestens am Mittwoch erwartet. — Die Königin Wilhelmine von Holland erhielt ein Schreiben der Königin Victoria, in welchem diese versichert, sie habe bis zur äußersten Grenze ihrer Rechte die Wahrung des Friedens betrieben. Auch eine am Sonnabend in Manchester vom Herzog von Devonshire gehaltenen Rede nahm eine kriegerische Stimmung. „Die militärischen Vorbereitungen Transvaals hätten, so sprach der Herzog, Großbritannien indessen gezwungen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Wegen der hierdurch veranlaßten großen Ausgaben werde das Parlament binnen kurzer Zeit einberufen werden, falls nicht beruhigende Umstände eintreten sollten, was man indessen kaum annehmen könne. Nedner schloß, daß, wenn die Ausichten auch nicht hoffnungsvoll seien, er sich doch noch darauf verlasse, daß in Transvaal besser bereitete Leute die Oberhand erlangen würden.“

Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Transvaal sind bereits abgebrochen. Die Londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt, welche besagt, daß den „Southafrican News“ zufolge am Sonntag Abend ein Sonderzug Kapstadt verließ, um den britischen diplomatischen Agenten in Pretoria Greene mit dem Personal und dem Archiv der britischen Agentur nach Kapstadt zu bringen.

Ueber den Kriegsausfall, auf dem sich in allerhöchster Zeit wichtige Ereignisse abspielen werden, sind folgende Angaben von Interesse. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der natürlichste Weg für den britischen Hauptvorstoß gegen Transvaal von Natal ausgehen würde. Ladysmith, die britische Hauptstellung, südlich welcher sich noch verschiedene andere stark besetzte Plätze befinden, ist von Durban 190 englische Meilen entfernt, während die Hauptstellung der Buren (Volkskrust) 120 englische Meilen nördlich vom ergrannten Orte gelegen ist. Die Straße von Maritzburg, der Hauptstadt von Natal, nach der Transvaalgrenze führt durch eine Reihe von Plateaus, die durch Flüsse von einander getrennt sind, welche in den Drakensbergen, einem mächtigen, die britische Colonie Natal vom Bafuto-Land und dem Orange-Freistaat trennenden Gebirgszweige entspringen. Die Länge der Straße bis zur Transvaalgrenze beträgt ungefähr 250 englische Meilen. Das Natalgebiet spitzt sich an dieser Stelle scharf zu und wird auf der einen Seite von den Drakensbergen, auf der anderen vom Buffalo-Fluß eingeengt. Fünf bis sechs englische Meilen von der Grenze entfernt, liegt auf der Natalseite der durch die frühere Niederlage der Engländer bekannte Gebirgsattel, der den Namen Laings Nek führt und auf der Natalseite sehr steil abfällt. Westlich davon liegt der gleichfalls durch eine furchtbare Niederlage der Engländer berüchtigte steile Marjuba-Hill. Von

den Drakensbergen ziehen sich Ausläufer, die durch den Dittansfluß unterbrochen werden, durch Transvaal bis an die Nordgrenze desselben. Sie erreichen an einigen Stellen eine Höhe von 7000 Fuß. Im Ganzen ist aber das Land bis Heidelberg ziemlich eben, darüber hinaus dagegen ist das Gelände durchbrochen. Das britische Ausfallstügel in Natal gegen Transvaal bildet der Eisenbahntunnel bei Charlestown, und die Buren werden daher befreit sein, denselben entweder zu besetzen oder zu sprengen, damit ihnen entweder die Mittel zu einem Einfall in Natal gegeben sind oder sie die Engländer an einem Einbruch in das Transvaal-Gebiet verhindern können. Charlestown ist die Grenzstadt Natal und beherrscht das Nordende von Laings Nek und den durch diesen Bergtrüben führenden Tunnel. Dieser Stadt gegenüber liegt auf der anderen Seite der Grenze der Buren-Grenzposten Volkskrust. Außer der Eisenbahn bildet der über Laings Nek führende Paß die einzige Verbindung Natal mit Transvaal, ebenso wie der von der Artillerie des Orange-Freistaats bereits stark besetzte Van-Renen-Paß der Hauptübergang über die Drakensberge von Natal nach dem Freistaat ist. Die Besetzung dieses Punktes würde eine in den nördlichen Distrikten operierende britische Streitmacht in eine ziemlich schlimme Lage bringen, da sie dann auf zwei Seiten einem Angriff ausgesetzt sein würde. Der Van-Renen-Paß, der Hauptpaß in den Drakensbergen zwischen dem Orange-Freistaat und Natal, ist 36 Meilen von der englischen Stellung in Ladysmith entfernt und von großer strategischer Bedeutung.

Der Kriegsplan der Buren ist augenscheinlich auf einen Einfall in Natal gerichtet noch bevor die englischen Verstärkungen aus England und Indien angelangt sind. Engländerseits rechnet man ernstlich mit einem solchen Plan der Buren, wie folgende Meldungen des „Neuterischen Bureaus“ zeigen: Viertaufend Buren standen am Sonnabend in Volkskrust. In Newcastle werden zum Schutze der Stadt Karabiniere erwartet. In Voshof, in der Nähe von Kimberley und ebenso an der Nordwestgrenze von Natal sind große Scharen von Buren zusammengezogen. Das irische Corps geht in den ersten Tagen dieser Woche von Johannesburg an die Grenze, um die Buren zu unterstützen. Weiterhin wird aus Dundee gemeldet: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren zur Offensive übergehen. Fünftausend Mann derselben sind ganz nahe bei der Grenze concentrirt. Kommandant Cronje mobilisiert etwa 2000 Bürger bei Malmani, nicht weit von Mafeking. — Die Buren haben 8 Meilen von Breydel ein Lager aufgeschlagen und schickten sich an, sich am Buffalo-Fluß an zwei Stellen, nur einen Marsch von Dundee entfernt, in großer Stärke zu sammeln. — Der Postzug von Charlestown nach Johannesburg wurde auf Anordnung der Transvaal-Regierung in Volkskrust angehalten; die Passagiere wurden nach Natal zurückgeschickt. — Das Contingent von Victoria ging am Sonnabend unter entzweiigten Kundgebungen der Bevölkerung nach der Grenze ab. Einige Mitglieder des Volksraths, die bei der Abfahrt zugegen waren, riefen: „Das ist unser Ultimatum!“ — Laut einer in Pretoria veröffentlichten Bekanntmachung sind alle Zivilgerichtshöfe geschlossen und die Tagungen der Bezirksgerichtshöfe in verschiedenen Städten bis auf weiteres verschoben. — In Zululand, nahe der Grenze von Rhodesia und Transvaal, ist die Nachricht verbreitet, daß eine bedeutende Streitmacht der Buren 500 englische Meilen von Pietersburg zusammengezogen sei. Die Vorposten seien an allen Drifts am Limpopo aufgestellt. — Das deutsche Corps von Johannesburg, welches 200 Mann stark ist und unter dem Kommando des Grafen Zepplin steht, erhielt Befehl, am Montag nach der Grenze abzurücken.

Dem Neut. Bureau wird ferner aus Ladysmith (Natal) vom 1. October gemeldet: 600 Bürger stehen in Albertina im Orange-Freistaat und beabsichtigen

nach der Grenze weiter vorzurücken. Man hält es wahrscheinlich, daß sie einen Zug gegen Ladysmith unternehmen werden, sobald sich ihre Zahl vermehrt haben wird. Doctor Wilson, ein angesehenes Engländer in Harrismith wurde von den Behörden des Orange-Freistaats zum Militärdienst herangezogen.

Engländerseits schickt man sich zu Defensivmaßnahmen an, so gut es eben gehen will. Der „Daily Mail“ wird aus Pietermaritzburg vom 1. October gemeldet: In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man sicher, daß man den Buren wird Widerstand leisten können, bis Verstärkungsgruppen angekommen sind. — Aus dem Lager von Glencoe ist in Kapstadt ein Telegramm eingetroffen, nach welchem die Freiwilligen von Natal Ladysmith erreicht hätten und eine Abteilung derselben auf Halmasaar vorrückte, um die Grenze zu decken. Die Natalartillerie ist in Ladysmith eingetroffen.

Ueber die sonstigen englischen Kriegsvorbereitungen wird berichtet, daß im Colonialamt und der Admiralität schieferhafte Thätigkeit herrscht. Das Colonialamt steht in regstem Kabelverkehr mit Kapstadt. Die Admiralität sichert alle verfügbaren Dampfer zum Truppentransport. Es heißt, der continentale Verkehr der Dampferlinien nach dem Kap habe zeitweilig eingestellt werden müssen. Die Londoner Omnibusgesellschaft erhielt Befehl, 1000 Pferde für die Kapcolonie bereit zu stellen.

Ueber die Delagoabai, deren Erwerbung durch England seitens der Portugiesen jetzt aktuellste Interesse erworben hat, und in Zusammenhang damit über das deutsch-englische Abkommen gehen die Meldungen bunt durch einander. Nach dem Neut. Bureau geht der portugiesische Kreuzer „Adamastor“ am Mittwoch nach Lourenco Marques ab, das Transvaal-Schiff „Africa“ folgt in kurzer Zeit.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Neubildung des österreichischen Cabinets ist, wie auch durch Wolffs Bureau aus Wien bestätigt wird, vollendet. Die definitive Ministerliste ist folgende: Graf Clay Vorstg und Ackerbau, v. Körber Inneres, v. Mittel Eisenbahn, Graf Besevheim Landesvertheidigung, Oberlandesgerichtspräsident v. Rindiger Justiz, Sectionschef Kniaziovluch, Leiter des Finanzministeriums, Sectionschef v. Hartel Vorsitz des Unterrichtsministeriums. Die Publication der neuen Ministerliste soll am Dienstag erfolgen. — Vom Prager Militärgericht wurde der Advocat des tschechischen Blattes „Narodni Listy“, Konstantin Sejt, welcher als Referendarmagister bei der letzten Controlversammlung sich mit „zde“ statt mit „hier“ gemeldet hatte, wegen Insubordination zur Degradirung und zu 2 Monaten Arrest verurtheilt.

**Frankreich.** Aus Frankreich liegende folgende Nachrichten vor: Die Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes setzte am Sonnabend Nachmittag das Verhör der Angeklagten fort. Valliere und Barillet erklärten, sie seien für eine plebiscaire Republik und fügten hinzu, sie würden nur vor dem Staatsgerichtshof selbst antworten. — Der sozialdemokratische Minister Millerand hielt am Sonntag in Limoges bei der Einweihung eines Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen Soldaten aus dem Departement Haute-Vienne eine patriotische Rede, in der er sagte, wenn morgen dieselben Ereignisse eintreten, würden Alle ohne Ausnahme gegen den eindringenden Feind marschiren und sich unter der Fahne Frankreichs zusammenschließen. Das ist mehr, als man von dem „Genossen“ Millerand verlangen kann. — In der französischen Armee scheint der bekannte Tagesbefehl Galliers anlässlich der Degradirung Dreyfus die gewünschte beruhigende Wirkung nicht gehabt zu haben. Kriegeminister Galliffet befaß den höheren Befehlshabern mittelst Mundverlasses, sich immer unverweigerlich bei ihm zu melden, wenn sie nach Paris kommen. — „Soit“ meldet, Mitte

Dschidels, der an seine Leute bei der Verlesung des Gallischen Heerbefehls über Dreyfus' Begnadigung eine nationalistische Heganrede gehalten, sei mit Stubenhaft bestraft und überdies in Untersuchung gezogen worden. Das scheint Oberst de Margon der vierter Husaren in Neaur noch nicht gewußt zu haben, als er den abgehenden Zagrag seiner Leute mit einer Rede entließ, worin nach der „Wostischen Zeitung“ folgende Sätze vorkamen: „Ihr werdet niemals gefahren, daß man in Eurer Gegenwart das Heer schmäht, Kerle ohne Glauben und Geseß, ohne Gott und Vaterland haben aus Weidger die Gesellschaft zerrütet und das Geseß zerstört. Das Heer kennt den Gögen Geld nicht! Selbstlosigkeit ist seine Stärke, erregt aber den Haß der Vaterlandslosen und ihrer Spießgesellen, die das Heer nicht kaufen, nicht mit trügerischen Versprechungen verführen können. Wenn man Euch Gold anbietet, werdet Ihr vom rechten Weg nicht abweichen. Ihr werdet im bürgerlichen Leben bleiben, was Ihr im Regiment wart, und Euch nicht bedenken, bei jeder Gelegenheit Eure militärischen, religiösen und väterländischen Gefühle kundzugeben! Fürchtet die Folgen nicht, gebt Euch Geseße öffentlich kund!“ Unter beleidigenden Ausdrücken für den Kriegsminister, der einen Verräter habe begnadigen lassen, hat der Referendarius des Kaverees seine Entlassung eingereicht.

**Schweden und Norwegen.** Die schwedischen Wahlen zur zweiten Kammer des Reichstages sind nunmehr beendet. Die Partei der Linken hat 18 Siege, die der Rechten 5 Siege gewonnen. — Der schwedische Kriegsminister Frhr. von Rappe soll nach der „Frankf. Ztg.“ fest entschlossen sein, um seinen Abschied einzufommen. Frhr. von Rappe ist als Urheber der jetzt geltenden Heeresorganisation Schwedens zu betrachten, welche im Jahre 1892 von dem zu einer außerordentlichen Sitzung einberufenen Reichstag angenommen wurde und damals als eine den schwedischen Verhältnissen entsprechende angesehen wurde. Diese Heeresorganisation zeichnet sich indessen nicht gerade durch Einseitigkeit aus, indem das Heer noch immer aus „Geworbenen“, „Eingehelkten“ und „Wehrpflichtigen“ besteht. Die „Geworbenen“ bilden die Gardetruppen sowie die Spezialtruppen (Artillerie und Genie); die „Eingehelkten“ sind im Waffenhandwerk ausgebildete Bauern, die kleine Landgüter erhalten gegen die Verpflichtung, so lange sie rüstig sind, an den jährlichen Übungen teilzunehmen und sonst, sobald es befohlen wird, sich zum Dienst zu stellen. Die „Wehrpflichtigen“ sind die im Dienstalter stehenden jungen Leute, die zu keiner der beiden ersten Kategorien gehören; sie erhalten nur eine drei Monate dauernde Ausbildung in den Waffen. Seit 1892 hat sich aber vieles geändert. Es hat sich als ganz unmöglich erwiesen, „Geworbenen“ und „Eingehelkten“ zu den damals berechneten Preisen zu erhalten und es bestanden daher viele Befürworter. Der Kriegsminister konnte mit Recht behaupten, daß „das schwedische Heer gegenwärtig zum Teil nur ein papierenes ist.“ Die allgemeine Wehrung, eine directe Folge der schützpolitischen Finanzpolitik, dauert noch immer fort und bald wird es ganz unmöglich sein, die Läden im Heer zu füllen. Frhr. v. Rappe ist der Überzeugung, daß man, ohne auch nur einen Augenblick zu verlieren, zum System der allgemeinen Wehrpflicht übergehen müsse. Er selbst hält sich aber durch frühere Erklärungen dem Reichstage gegenüber für gebunden, sobald es einen diesbezüglichen Vorschlag einzubringen nicht im Stande wäre und er wird dies seinem Nachfolger überlassen.

**Spanien.** Das spanische Ministerium ist, wie die „Agencia Fabra“ aus San Sebastian meldet, rekonstruiert. Sämtliche Minister blieben auf ihren Posten mit Ausnahme des Kriegsministers Generals Bolawieja, welcher durch den General Agarraga ersetzt wird. Der neue Kriegsminister General Agarraga erklärte, er werde sich bemühen, in seiner Verwaltung möglichst sparsam zu wirtschaften, soweit dies mit den Interessen der nationalen Verteidigung vereinbar sei. — Wegen der Ueberragende Manilas verurteilte das oberste spanische Kriegsgericht den General Zaudenes zum Uebertritt in die Reserve.

**Serbien.** Das Belgrader Standgericht hat am Sonntag seine Thätigkeit eingestellt. Zugleich ist der über das Departement Belgrad verhängte Belagerungszustand aufgehoben worden. Damit das Ende das Werk frone, wurde noch zuletzt der Erzpriester Milos Barjaktarowitsch aus Kragujevac wegen Hochverrats vom Standgericht zu 15 Jahren Haft verurteilt.

## Deutschland.

— (Eine neue Friedenskonferenz) beabsichtigt nach der „Italien“ der Zar im Frühjahr einzuberufen. Es handelte sich diesmal nicht um einen Appell an die Regierung, sondern an die Souveräne. — (Wegen Majestätsbeleidigung) ist nach der „Volksztg.“ im August und September in 16

Prozessen insgesamt auf 139 Monate Gefängnis erkannt worden. In sechs Fällen wurde eine Freisprechung beschlossen resp. das Verfahren eingestellt; außerdem waren drei Verhaftungen, eine Begnadigung (in Mecklenburg) und die Verweisung einer Revision zu verzeichnen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres sind insgesamt 246 Majestätsbeleidigungen bekannt geworden, wofür ca. 83 Jahre Gefängnis und außerdem Gefängnisstrafen erkannt wurden.

— (Von liberalen Verdächtigungen) spricht die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“, weil die liberale Presse den Versuchen, den Entwurf eines Heimstättengesetzes in agrarischem Sinne „zweckdienlich auszubauen, d. h. durch Nachregeln zu ergänzen, die einem herrschenden Gute das Errichten von dienbaren Heimstätten ermöglichen“, wie es in der „Dtsch. Tagesztg.“ am leiten Stelle hieß, entgegengetreten ist. Die Agrarier haben eben ihre Karren zu weit aufgedreht und da ihnen die Ausführung ihrer egoistischen Pläne durch die Wachsamkeit der liberalen Presse gefährdet erscheint, machen sie ihrem Vorgeh durch Schimpfereien Luft. Es ist aber kein Zweifel darüber, daß man in weiteren agrarischen Kreisen eifrig nach einem gangbarem Wege suchte, den vorliegenden Entwurf in der von der „Dtsch. Tagesztg.“ angeregten Richtung zu verschlimmbessern. Neben dem Hauptorgan der Agrarier haben auch noch andere konservative Blätter, u. a. die „Post“, sich mit diesem Gebanten beschäftigt. Bei Besprechung einer jüngst erschienenen Broschüre, welche sich mit dem Mangel an ländlichen Arbeitern beschäftigt und von der „Post“ für höchst beachtenswert gefunden wurde, finden wir fast genau dieselben Ansichten, wie sie in der „Dtsch. Tagesztg.“ entwickelt worden waren. Auch hier wird uns die Lehre von dem herrschenden Gute gegenüber den binglich belasteten kleinen Unwesen gepredigt. Es handelt sich also nicht nur um eine Anregung, wie die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ jetzt glauben machen will. Es haben im Gegentheil auch andere konservative Blätter der Auffassung Raum gegeben, daß der beantragte Entwurf eines Heimstättengesetzes einer Nachprüfung bedürftig. Und dies nur aus dem Grunde, weil der Gesetzentwurf nicht die Beförderung der Lage der kleinen Landwirthe und der landwirtschaftlichen Arbeiter bezweckt, sondern nur die Festlegung billiger Arbeitskräfte zur Folge haben soll.

— (Der Vorstand des Bundes der Landwirthe) ist sehr eifrig bemüht, seine Kasse auf die verschiedenste Weise zu füllen. Die Beiträge der vielen Mitglieder genügen nicht mehr. Nicht nur, daß der Vorstand von dem Verkauf der „Lochz.“ Cigarre für die Bundeskasse von dem Cigarettenfabrikanten sich Prozente abgeben läßt, die Verkaufsstelle des Bundes für Maschinen verordnet legt, wie es scheint, auch an Nichtmitgliedern des Bundes das Circular, in welchem die Bundesmitglieder aufgefordert werden, „jede, auch die kleinste Maschine, nur durch die Bundesverkaufsstelle zu beziehen.“ Bei allen Bezügen wird ein Rabatt zugesichert und „etwaige Ueberschüsse der Maschinenabteilung werden nach Deduktion der Unkosten der Bundeskasse zugeführt.“ So schreibt der L. C. ein Gutsbesitzer, der, obgleich nicht Mitglied des Bundes, das oben erwähnte Circular per Post zugesandt erhalten hat. Das gehört gewiß nach Ansicht des Vorstandes auch zur Mittelkassenspolitik! Sollte die Verwendung dieser Circulare, wie es hiernach den Anschein hat in größerem Maße an Nichtmitgliedern erfolgt sein, so verdient dieses Vorgehen doch noch eine eingehendere Beleuchtung.

— (Herr Klapper und der „Bund der Landwirthe“.) Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ verfuhr in ihrer letzten Nummer eine Nobrenwäsa. Sie bemüht sich, die bekannten Aufstellungen hervorragender Bundesführer, daß die Landwirthe unter die Sozialdemokratie gehen würden, daß jeder deutsche Landwirth in dem Monarchen seinen persönlichen Feind erblicken müsse, wenn die Forderungen des Bundes nicht erfüllt würden u. a. m. als möglichst harmlos hinzustellen. Das Herr Klapper in seiner „Dtsch. Agrarcorresp.“ noch weit kräftigere Töne angeschlagen hat, scheint der „Bundescorresp.“ ganz aus dem Gedächtniß verschwunden zu sein. Eher ungelogen dürfte infolge dessen gerade jetzt die Mitteilung des Herrn Klapper kommen, daß gegen ihn ein Hauptverfahren wegen Majestätsbeleidigung eröffnet worden ist. Gegenstand der Anklage ist, wie er in seiner „Agrarcorresp.“ selbst mittheilt, die Gesammttendenz der bekannten „Bollischen Briefe“ in Nr. 189 der „Agrarcorresp.“, „also die darin gebende Betrachtung der grundsätzlichen Stellungnahme des Staatsoberhauptes zur preussischen Verfassung, sowie die daran geknüpften Erörterungen der staatsrechtlichen Frage: ob in den Vorgängen vor und nach der Abstimmung über die Canalvorlage — Beeinflussung von Abgeordneten und deren spätere Maßregelung als Beamte, — nur eine politische Verleumdung, aber doch gesetzlich zulässige Handlung, oder ob darin vielmehr ein Verfassungsverstoß gegeben sei.“ Wir stellen übrigens bei dieser Gelegenheit

fest, daß die kürzliche Behauptung der „Frankf. Ztg.“ Herr Klapper habe sich noch vor kurzer Zeit auf Grund eines contractlichen Verhältnisses mit dem Bunde denselben inforamatorische Dienste geleistet, von der Bundesleitung bisher unindisponiert geblieben ist.

— (Für den Ankauf der Karolinen) überreichte nach der „Staatsbürger-Zeitung“ die Madrider Bank Wilhelm Vogel u. Co. am Sonnabend im Auftrage der Deutschen Bank in Berlin dem spanischen Schatzamt 25 Millionen Pesetas, die das Deutsche Reich für die Abtretung der Südspitzen schuldet. Am Sonnabend besuchte Sivola den deutschen Botschafter von Radowitsch in San Sebastian, um ihm den Empfang der Summe zu bestätigen. Damit ist der Ankauf der Karolinen seitens des Deutschen Reiches endgültig abgeschlossen.

— (Bei der Reichstagsabwahl) im 8. sächsischen Wahlkreise Pirna-Schnitz erhielten nach amtlicher Feststellung Loge (Antifemist) 13 309, Fräßdorf (Sozialdemokrat) 12 507 Stimmen.

## Wermischtes.

\* (Ein großer Juwelendiebstahl) wurde in Luzern verübt. Aus dem Fremdenzimmer eines Hotels sind Schmuckstücke im Werthe von 16 000 Franken gestohlen worden. Der Thäter verächtlich ist ein unbekanntes Frauenzimmer. Die Polizei glaubt, einer internationalen Diebesbande auf der Spur zu sein.

— (Von Kaiser in Schweden und Neufahrwasser.) Während des Einlaufens der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ in die Bucht von Neufahrwasser auf der Küste des Kaiserthums wurde von der Besatzung der Yacht bemerkt, daß der auf der Kommandobrücke stehende Herrscher unverwandt und sofort nach dem bemalten Schiffe umherzugehen die Umgebung er besichtigte und neugierig durch Handzeichen seine Umgebung, ebenfalls nach dort hin zu blicken, wobei der Kaiser die Herrschaft aufrecht machte, daß man von der See aus das Kreuz auf dem Thurme der neuen Kirche zu Langhuse sehen könne. Als Erläuterung fügte der Kaiser hinzu, er habe, als ihm seiner Zeit die Pläne für den Neubau der Kirche vorgelegen hätten, den Thurm eigenhändig ebenselbst höher geschickt und zwar aus dem Grunde, daß das auf der Thurmpitze befindliche Kreuz von der See aus zu sehen sei und den Seelenten beim Einlaufen in den Hafen den ersten Gruß von der deutschen Heimat spende. Das Aushängen erhielt darauf sofort die Zustimmung „Kaiserthum“. — Die gesamte Jagdbente des Kaisers während seines fünfjährigen Aufenthalts in Schweden beträgt 62 Rebhühner, 1 Fuchs und 7 Bussarde. Davon entfallen 24 Rebhühner und 1 Fuchs auf Stogholm, während die übrigen 38 Rebhühner und 7 Bussarde in dem Jagdgebiet des Grafen Thot-Sternberg erlegt wurden. Die Mehrzahl der erbeuteten Gesehne ist außerordentlich stark und prächtig geprellt. Von den während seines Aufenthalts hergestellten Photographien hat der Kaiser eine ganze Mappe laufen und mit nach Deutschland nehmen lassen. Von dem Gesolge ist der Generalmajor v. Mülke als Galt des Grafen Piber in Stogholm verbleiben.

— (Eine neuartige Strafbestrafung.) hat ein kleines englisches Landbischöfen in der Nähe von Wiley an der Küste von Cork, erhalten und ist damit pflichtig zu einem gewissen Maße in seinem Heimatlande gelangt. Es ist der erste Ort, der mit Elektrogas beleuchtet worden ist, von dem behauptet wird, daß es in ländlichen Bezirken alle bisherigen Beleuchtungsarten verdrängen wird. Das Elektrogas wird auf dem umgekehrten Wege hergestellt wie das Methen, indem man nämlich das Calciumcarbid in gepulverte Form in Wasser fallen läßt, während zur Neuten-Verzweigung ungeleitet Wasser auf das Carbid tropft. Es wird dann mit andern Gasen vermischt und durch Balometer in Meßrohr angeht und in gewöhnlichen Behältern verwahrt. Nach der Angabe von „Industries and Farm“ betragen die Kosten nur etwa 1/2 von denen des Methens, dabei ist keine Kraftstoff der des gewöhnlichen Steinbrennens und das Bauschiff überlegen. Das Licht soll von großer Weisheit und Helligkeit sein. Zunächst wird eine Anzahl von andern kleinen Landbischöfen in England die neue Beleuchtung durch Elektrogas einführen.

## Gerichtsverhandlungen.

II Halle. 1. Oeffr. (Schwurgericht.) Wegen wissenschaftlichen Meinungs beim Antrittung dazu hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten: 1) der Maurergeselle Karl Vater aus Unterriedhof bei Eisenben, 20 Jahre alt, 2) der Maurergeselle Edward Kunze, ebenfalls 22 Jahre alt, verheirathet, und 3) des letzten Schwelmer, die verheirathete Bergmann Alm a Siebenhünj an ebenfalls. Die Verhandlung währte drei Tage und geschah unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Kunze unterthelt mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis, dessen Unterhalt er durch die angestrichenen Alimentsbrotzweck verdient, da der Angeklagte Vater in demselben gegen sie ausläste und das Gesagte beschwor. In Folge eines Zerwürfnisses mit seinem Freund Kunze zeigte Vater bei Gericht den wahren Sachverhalt an und bezichtigte sich selbst des Meineids, zu dem ihn Kunze überredet hatte. Die Frau Siebenhünj sollte einem andern Zeugen zugerechnet haben, einen Meind zu leisten, doch ist ihr dies nicht gelungen. Vater und Kunze wurden für schuldig befunden, Frau Siebenhünj für nicht schuldig. Vater erhielt 3 Jahre, Kunze 6 Jahre Zuchthaus und die bekannte Nebenstrafe. Frau Siebenhünj wurde freigesprochen.

— Braunschweig, 28. Sept. Die erste Strafkammer des herzoglichen Landgerichts beschloß sich heute mit einer gegen die Maschinenfabrikanten Robert Karges und Hermann Fröling hier gerichteten Anklage wegen wissenschaftlich falscher Angabe ihres Einkommens und dadurch herbeigeführter Schädigung der Staatsschatze. Die Angeklagten wurden bereits im October v. J. zu Geldstrafen von 14 700, 60 Pf. resp. 14 275 M., dem Sechsfachen des hinterlegten Einkommensvertrages, verurteilt. Auf die von den Verurtheilten eingeleitete Revision verurtheilte das Reichsgericht die Sache an das hiesige Landgericht zurück. Heute nachmittag wurden die Angeklagten wegen Steuerhinterziehung im Jahre 1895 zu Geldstrafen von 7272 resp. 1187 M. 60 Pf. verurteilt, wegen der im Jahre 1894 verübten Steuerhinterziehung, da dieselbe verjährt sei, aber freigesprochen.

# Deutsche Hartziegelwerke

(Olschewsky'sches  $\frac{1}{2}$  Verfahren).

Das Fabrikationsrecht von

## Hartsteinen aus Sand u. Kalk

(ohne jeden Zusatz)

ist in der Provinz Sachsen bereits vergeben für folgende Kreise:

Aschersleben, Halberstadt, Oschersleben, Stendal, Wanzleben,  
Wolmirstedt, Jerichow I, Neuhalbinsleben, Calbe, Stadtkreis Halle,  
Grafschaft Hohenstein, Worbis und Heiligenstadt.

Alle übrigen Kreise sind noch zu vergeben.

Meine Fabrik ist gegen vorherige Anmeldung jederzeit zu be-  
sichtigen. Einsicht in ca. 100 geschlossene Verträge gestattet.

Posen III., Thiergartenstrasse 3.

## T. Neukrantz,

Ingenieur und Fabrikbesitzer.

## O. Fritze's

Bernstein-Fussboden  
Lackfarbe

trodnet in 4-6 Stunden vollständig hart,  
bleibt nicht nach und erzeugt hohen,  
bleibenden Glanz.

**Firniss,**

garantirt rein getöbtes Keisöl, trodnet rasch  
und bleibt nicht,

**Oelfarben**

zum Anrich von Facaden, Fußböden, Türen,  
Jäumen, Maschinen zc. in vorzügl. Qualität.

**Emaillfarbe,**

weiss, wird in 2 Stunden hart wie Porzellan  
behält hohen Glanz und eignet sich besonders  
zum Anrich von Fenstern, Badstübchen zc.

**Lederlack,**

tief schwarz und elastisch.

**Sämmtliche Wasserfarben**

Schablonen, Pinsel, Leim, Broncen  
zc. zc.

empfeht in bester Beschaffenheit billigst

**Adler-Drogerie**

Wilh. Kieslich,

Entenplan. Noßmarkt 3.

**Otto Elbe**

empfeht seine Fabrikate in

Chocoladen, Zucker-  
waaren u. Honigkuchen.

Große Auswahl. Neueste Neuheiten.

**Germanische Fischhandlung**



Frische Sendung

Schellfisch, Kabeljau

Zander, Schollen,

Stieler Büchelinge, Fjundern, geräuch.

Schellfisch, Lachsgeringe, ff. Spid-Male,

Lachs, Kal in Gelee, Bismardgeringe,

Bratheringe, Sardinien, ff. Bollheringe,

Citronen

empfeht

W. Krämer.

**Paul Göhlsch,**

Neumarkt 22 23,

hält keine bedeutende Auswahl in höchst  
vorzüglichen und unübertrefflichen

Toilette-Seifen u.

Parfümerien

der Firma:

C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz,

Seifen- u. Parfümerie-Fabrik

bei billigsten Preisen angelegentlichst

empfohlen.

**Rücken-  
und Bauchspeck**

von nur hiesigen Landsschweinen empfeht

Rückenspeck 6 Pfd. f. 3 Mk.

Bauchspeck 5 Pfd. f. 3 Mk.

fettes Fleisch und

Schmeer 5 Pfd. für 3 Mk.

**Rob. Reichhardt**

Burgstrasse 17.

**Heinrich Hedler,**

Schneidemeister, Salzstraße 6,

empfeht sich zur Anfertigung feiner

Herren- und Damen Garderobe nach Maass

unter Zusage guter Sitzens mit

besten Näharbeit.

Ferner empfehle ich mich bei billigster

Berechnung zur Ausführung aller in

mein Fach schlagender Reparaturen in

kurzester Zeit.

Achtungsvollst D. C.

## Wäsche!

Große Auswahl in

Leinwand, Hemden-

Flanellen, Bettzeugen,

Inletts, Tischtüchern,

Handtüchern,

Taschentüchern u. s. w.

in nur besseren Qualitäten empfehle billigst.

**Spezialität:**

Betten- und Aus-  
steuer-Geschäft.

**A. Günther,**

Markt Nr. 17.



**Klemmer und Brillen**

in Stahl, Nickel, Golddouble

75 Pfg., 2 Mark 5 Mark.

Erfahrung und Gläser jeder Art.

**M. Christ.**

**Schuhwaaren**

Kauft man wie bekannt am billigsten in der

Schuhbesohlung-Anstalt von

**E. Mende, Noßmarkt 10.**

**Junge Italiener**

**Hühner**

(Halbgewächse) sind heute noch aus  
angekommen u. werden billig abgegeben.

**August Pfeil,**

„Gasthof zum goldenen Hahn“.



bei mir zum Verkauf.

**Otto Heilmann.**

**Erstes Hall. Sprachlehrinstitut**

Schulstr. 34.

Halle a. S. Telephon 1125.

**Französisch, italienisch, englisch**

von nur geprüften, wissenschaftlich gebildeten, nationalen Lehrkräften.

Gröfnung einer Filiale für Merseburg am 15. October.

Gütige Anmeldungen erbitten mir schon jetzt nach hier zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll Die Direction.

Miss Ganie Alexander.

## Neuheiten

für die Herbst- u. Wintersaison

in

Kleiderstoffen jeder Art, Jaquettes,

Kragen, Capes,

Gardinen, Vitrages und Meublestoffen

sind in reicher Auswahl zu billigsten Preisen am Lager.

**Otto Franke, Burgstr. 8.**

# C. A. Steckner,

Entenplan 2.

Merseburg.

Entenplan 2.

## Ausstellung v. Herbst-Neuheiten

in allen Abtheilungen.

Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Baumwollstoffe — Damenmäntel — Gâpes

Pelzwaaren — Blusen — Kleiderröcke — Jupons.

Gardinen, Portièren, Teppiche.

Grösste Auswahl in fertiger Wäsche.



Schirme.



Zur  
**Fütterung**

empfehle:

**Trodenschmelz,**

Kraftfutter für Rinder und Schweine etc., in Tubern  
und einzelnen Centnern.

**Futterkalk**

gegen Knochenweiche etc., in Centner-Säcken  
und 10 Pfund-Beuteln.

**Bieh Salz**

in Salinen-Original-Säcken und ausgewogen.]

**Eduard Klauss,**

Merseburg.



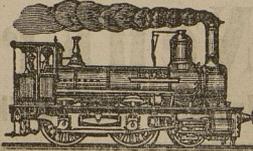
**O. Doeger & Spier.**

Trothaer Maschinenfabrik, Trotha a. S.,

empfehlen sich zur Ausführung von

Reparaturen aller Art

an Dampfmaschinen, Locomobilen, Locomotiven  
und anderen Maschinen, übernehme die Viefierung  
neuer u. gebrauchter Kraftmaschinen,  
kaufen gebrauchte Locomobilen und andere  
Dampfmaschinen.



Reelle und beste Bedienung.

**Erdmann's**

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung

Merseburg, Stufenstr. 4, Halle, Leipzigerstr. 58.

Reelle und billige Bezugsquelle erstklassiger Fabrikate. General-Vertretung der  
weltberühmten **Dürkopp Diana-Fahrräder**. Solid, elegant, allen  
Fabrikaten um Jahre voraus. Arbeiterzahl 4500, Jahresproduktion 60 000 Fahr-  
räder, 60 000 Nähmaschinen. Großes Lager in

Fahrrädern, Nähmaschinen, Wasch-  
und Wringmaschinen.

Alle Ersatztheile sowie Reparaturen schnell und gut.

**O. Erdmann, Fahrrad-Handlung.**

Bezugs Einkauf  
von

**Weihnachts-  
Sandarbeiten**

stellt mein dies-  
jähriges Lager eine  
unermessliche  
Auswahl.

**Franz Lorenz,**

Merseburg,  
H. Ritterstr. — Gde Entenplan,  
empfeht

Wollwaaren, Trikotagen,  
Strickwesten, Handschuhe,  
Strümpfe, Schürzen, Corsots,

**Wollgarne,**

beste Marken,  
Kurzwaaren — Wäsche.

Herren  
Cravatten,

Herren-Hüte  
u. Mützen,

Regen-  
Schirme.

Hierzu eine Beilage.

Preussischland.

Berlin, 3. Oct. Das Kaiserpaar nahm in Rominen am Sonntag Vormittag an dem Gottesdienste in der St. Hubertuskapelle theil. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland und der Großherzog von Hessen mit Gefolge sind am Montag Nachmittag um 1 Uhr zur Besuche der Kaiserin Friedrich in Kronberg eingetroffen. Die Rückreise nach Darmstadt erfolgte im Laufe des Nachmittags. — Der König und die Königin von Sachsen sind, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag mit Gefolge in Bremen eingetroffen. Von der Besichtigung, mit Hofdrusen begesigt, fuhren die Majestäten durch die reichbesetzten Straßen der Stadt nach Hilmanns Hotel; hier gab der König ein Diner.

(Der Staatssecretär Graf Posadowsky) ist nach dem „Reichsanzeiger“ von seiner Urlaubsbefreiung nach Geland in Berlin wieder eingetroffen.

(Colonialpost.) Ueber einen Aufstand in Kamerun berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“. Demnach sind vom Gouverneur in Kamerun zwei Nachrichten eingegangen. Hauptmann v. Rump ist mit der Schutztruppe auf seiner Expedition in Adamawa am 25. August zum zweiten Male in Libani einmarschirt und hat dort am 10. von Tibati, d. h. den dortigen Gewaltthäter gefangen genommen. Einen Tag später traf ein zweites Telegramm des Gouverneurs ein, nach welchem ausfränkische Bulis in überraschender Weise Kribi angegriffen haben, jedoch unter Führung des Bezirksamtmanns Freiherrn von Mohlen in mehrerlei Gefechten abgeschlagen wurden. Herr v. Mohlen wurde in diesen Kämpfen leicht verwundet. Aus den Schlussworten des Telegramms des Gouverneurs „Alles wohl“ geht hervor, daß die Lage im Südbaher zur Beunruhigung keine Veranlassung bietet. Da die Bulis in einer Reihe von Unternehmungen zerfallen, die in keinem oder nur sehr losem Zusammenhange stehen, so handelt es sich wieder um einen mit großer Kühnheit ausgeführten Raubzug einzelner Häuptlinge. Kribi ist ein Hafenplatz im südlichen Kamerun, nördlich von Groß-Batanga. Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist auf Acquisition des Gouverneurs das deutsche Kriegsschiff „Sabich“ zum Schutze der Niederlassungen der Europäer nach Kribi und Groß-Batanga gegangen. Zugleich hat der Gouverneur unter Führung des Polizeicommandanten Biernaghy ein Kommando von 30 Mann Polizeitruppen nach dem Süden geschickt, das für die nächste Zeit als Besatzung je nach Bedürfnis in Groß-Batanga oder dem nahe gelegenen Kribi bleiben wird. — In Deutsch-Ostafrika ist nach dem „Colonialblatt“ das Bezirksamt Saadani mit dem 16. Mai abgelöst worden. In Saadani verbleibt eine Bezirksstelle, deren Verwaltung ein Polizeikommandant mit vertritt. Das Bezirksamt von Mitindani ist mit Rücksicht auf die „äußerst ungünstigen gesundheitlichen Verhältnisse“ nach Lindi verlegt worden. Mit dem Eintreffen des Letztgenannten Braun und der 12. Compagnie auf dem Hügel von Songea aus besetzten Upogoro-Posten wird dort ein neuer Verwaltungsbezirk Mahenge gebildet.

Provinz und Umgegend.

Halle, 2. Oct. Der Gauverband 18 des deutschen Radfahrerbundes, Bezirk Halle a. S., veranstaltete gestern eine 12 Stunden-Preisfahrt auf der Strecke Halle-Bitterfeld-Blittenberg-Zerbit und zurück von 235 bzw. 225 bzw. 211 Kilometer Entfernung. Von 20 Gemeldeteten nahmen nur 12 Fahrer an dem Ausfluge theil. Die Hälfte derselben brauchte weniger als 12 Stunden, um diese Strecke zurückzulegen, dieselben erhielten Ehrenzeichen und Urkunden.

Halle, 2. Oct. Durch Erschießen tödtete sich in der Nacht zum 30. September der Generaldirector der Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Gesellschaft Bergassessor War Voller. Der Verstorbene hat, nach den hinterlassenen Briefen zu urtheilen, in Selbstmord gehandelt, denn der Inhalt der Briefe läßt aufs sicherste darauf schließen.

Eisenach, 2. Oct. Gestern Mittag hat hier in Gegenwart des Großherzogs und unter Theilnahme einer sehr ansehnlichen Versammlung die feierliche Einweihung der neuen großen Schwimmbad- und Badeanstalt „Sophienbad“, einer der schönsten deutschen Badeanstalten, stattgefunden. Nach der Begrüßungsansprache, sowie nach der Verkündung des Medicinalraths Dr. Webemann gab der Großherzog in freier Herr Freude und dankbaren Befriedigung über die große, nach jeder Richtung ausgezeichnete gelungene Anstalt Ausdruck.

Magdeburg, 2. Oct. In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des Consistoriums führte Consistorialpräsident Rützig den neu er-

namtensweiten Generalsuperintendenten der Provinz, D. Holzberger, und hierauf Consistorialrath Professor Marxens in ihre Aemter, sichtlich ein und übergab dabei dem erstgenannten das vom Kaiser für die Generalsuperintendenten gezeichnete, bei amtlichen Verlässen auf der Brust zu tragende goldene Kreuz. — Vor einigen Tagen ist der Schlosser Christian Kessnacker wegen fortgesetzten Diebstahls an Fahrretheilen zum Vertheil einer auswärtigen Firma hier festgenommen und zur Untersuchungshaft gebracht worden. Im Verlaufe der weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind an einer zweiten Stelle in Tudenburg noch eine ganze Reihe von Zubehörtheilen zu Fahrern und fertige Räder mit verschiedenen Firmenzeichnungen ermittelt worden. In der Wohnung des K. wurden außerdem Geräthschaften zur Faltschmiederei gefunden, u. a. eine sorgfältig und praktisch hergestellte Gußform zum Herstellen von Hüpf- und Zweimarkstücken und Thalern.

Magdeburg, 1. Oct. Der Verregierungs-rath Göhle von der hiesigen Eisenbahndirection stürzte gestern auf der Radtour in der Nähe des Gasthofs „Zum Engel“ todt vom Rabe.

Lezlingen, 1. Oct. Bei der diesjährigen Hirschjagd wird auch zum ersten Male der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, Friedrich Wilhelm, theilnehmen. Es wird für ihn ein besonderer Stand eingerichtet.

Delfzig (bei Schlieffen), 1. Oct. Gestern Vormittag verließ die hiesige Hausfrau Hofmann ihre Behausung, um auf dem Felde zu arbeiten. Als sie um 11 Uhr nach Hause kam, fand sie die Stubbe voll Qualm und die beiden Kinder, die sie beim Weggehen eingeschlossen hatte, erstickt vor. Jedenfalls hat das ältere Kind, ein Knabe, Streichhölzer zu erlangen gewußt und hat das Bett in Brand gesteckt.

Gerbstedt, 1. Oct. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich dieser Tage in Helmsdorf ereignet. Das 8jährige Söhnchen des Gutsarbeiters Aug. Förner wurde selber auf dem Felde arbeitenden Mutter das Miltageffen bringen und fuhr auf einem Wagen mit mehreren anderen Kindern dorthin. Unterwegs verlor er den Hut, der Geschirrführer hält, läßt den Knaben von dem Wagen heruntersteigen und fährt dann weiter. Auf einmal rufen die auf dem Wagen befindlichen Kinder dem Knecht zu, er solle halten. Der kleine J. hatte vielleicht wieder auf den Wagen klettern wollen, war aber dabei mit einem Beine in die Nachspeicher gerathen und diese hatten ihm dasselbe nachsichtlich vom Leibe abgedreht, so daß Bein und Körper getrennt von einander dalagen. Das bemitleidenswerthe Kind wurde sofort in seine elterliche Wohnung gebracht, woselbst es nach Verlauf einer halben Stunde seinen Geist aushauchte. Der Vater des Verunglückten liegt krank zu Hause.

Obisleben, 1. Oct. Die Nachricht aus Weimar, daß sich der Raubmörder Hoffmann am 29. Sept. erhängt hat, ist falsch, da die Weimarer keinen hängen, bevor sie ihn haben. Hoffmann ist bis gestern, Sonnabend, in Helbrungen gefangen gewesen. Der Wachmeister in Helbrungen hat ihn bekanntlich verhaftet und vor dem Amtsrichter in Helbrungen hat er die That eingestanden. Gestern um 1 Uhr ist er nach Obisleben geführt worden, wo er an Ort und Stelle verhört und der Frau Müller gegenübergestellt wurde. Hoffmann dauerte den ganzen Nachmittag; erst mit dem Abendzug 8 Uhr 35 Min. von Helbrungen wurde der Mörder nach Weimar transportirt. — Das ganze Dorf Obisleben ist seit mehreren Tagen in Aufregung über die Sache. Als der Raubmörder transportirt wurde, gab ihm eine große Menge das Geleit, welche abgehalten werden mußte, sich an ihn zu vergriffen. Der Helbrunger Wachmeister hat vom Morbtage an Veracht auf den Gefangenen gehabt und ihn die ganze Zeit beobachtet, bis er ihn endlich auf preussischem Gebiet auf Grund seiner Geldausgaben verhaften konnte. — Der Mörder hat nach der That die von ihm geschlagene Frau Müller mit deren Brüdern bewacht, er ist im Morbtage bis zum 1. Juni gewesen. (Der Mord geschah am 18. Febr.) Hinter den Särgen hat der Gefangene geheult wie ein kleines Kind, hat Erde ins Grab geworfen und im Wirthshaus mehrmals erklärt, daß er ein solch gute Herrschaft nicht wieder erhalte. Der Wirth soll schon einmal eine Geldsumme bei Herrn Müller gestohlen haben; die Geheule haben ihn aber doch als Knecht behalten, weil er kinderlich und willig zur Arbeit war. Am Abend um 10 Uhr vor der Mordnacht hat der Wirth die kleine Kind noch auf dem Arme getragen. Zur Verleumdung könnte hat er die Frau Müller besucht, hat mit ihr zu Abend gegessen und von ihr 2 Mk. erhalten. — Es ist für die ganze Gegend gut, daß der unheimliche Gefelle endlich gefast ist, damit die verschiedenen Verdachtsmaßnahmen endlich aufhören. Dem Wachmeister

zu Helbrungen gebührt deswegen höchster Dank. — Die auf die Entdeckung des Mörders ausgefeste Prämie von insgesamt 1000 Mk. hat sich Wachmeister Reich durch seine Mithat errungen. Durch seine Thätigkeit ist auch der unschuldig verdächtige Schmiedemeister Fr. Börner von Obisleben vollständig rehabilitirt worden.

Kahla, 1. Oct. Der in Konkurs gerathene und seit dem 29. August vermisste Landwirth Schmidt aus Altenberga ist nunmehr im Waldesdicht bei Kahla erhängt aufgefunden worden. Schmidt ist ein weiteres Opfer des verfrachten Spar- und Verschüßereins.

Aus Thüringen, 1. Oct. Am Abend des 27. d. M. wurde dem Gastwirth Engelmann zu Oberweil der Betrag von 90 Mark gestohlen. Engelmann verfolgte den Dieb und benachrichtigte einen Gendarmen. Beide nahmen den Thäter bei Unterfah fest. Der Verhaftete weigerte sich, den Weg nach Wafungen zu Fuß zurückzulegen. Während sich Engelmann entfernte, um einen Schutzmann zu holen, drang der Dieb mit einem Messer auf den Gendarmen ein. Im Verlaufe des Reconcontres entlud sich das Gewehr des Gendarmen und der Verhaftete stürzte. In der Nacht konnte die Verfolgung nicht wieder aufgenommen werden. Es war deshalb auch nicht festzustellen, ob der Schuß getroffen habe. Am andern Morgen fand man den Dieb in der Nähe von Wafungen todt auf.

Leipzig, 2. Oct. Durch Kreisbaumgarten von Ehrenstein erfolgte heute die Verpflanzung und Einweisung des Justizrath Dr. Fröndlin als Oberbürgermeister. Dieser wieder verpflichtete Dr. Ditt rich als Bürgermeister.

Localnachrichten.

Merseburg, den 4. October 1899.

Jagdkalender. Im Monat October darf außer den Rebhähnen als Jagdwild geschossen werden weibliches Roth-, Dam- und Rehwild, sowie Wildschälber jedoch erst vom 16. October ab. Rebhähner sind während des ganzen Jahres mit der Jagd zu versehen.

Das Petroleum wird theurer? Unter dieser Spizmarke schreibt man: „Seit Anfang dieses Jahres sind die Preise für amerikanisches Petroleum fortwährend und dauern gestiegen. Die Haufe hat auch in der letzten Woche wieder ansehnliche Fortschritte gemacht und bei der außerordentlich festen Stimmung, welche in Amerika für Petroleum vorhanden ist, dürfte der Höhepunkt in den Preisen noch lange nicht erreicht sein. Man hat bisher durchweg angenommen, daß die Preissteigerung ausschließlich darauf zurückzuführen sei, daß die Standard-Oel-Company speziell in Europa zur Zeit fast ohne jede Concurrenz ist, russisches Petroleum kann in Qualität mit amerikanischem Petroleum nicht concurren und ist nur ein Geringes billiger. Nach eingehendem Studium des Petroleummarktes scheint die Haufe jedoch durch die Abnahme in der Production verursacht zu werden. Man hört in Amerika jetzt in allen Gegenden fieberhaft nach Petroleum, doch der Erfolg dieser außerordentlich regen Bohnthätigkeit ist nur ein geringer. In vielen Gegenden stößt man überhaupt nicht auf Petroleum und in anderen Distrikten läßt die Ergiebigkeit der neuerborenen Quellen sehr schnell derartig nach, daß die weitere Verarbeitung derselben sich als unrentabel erweist. Wir sind der festen Ansicht, daß der Consum von Petroleum schon seit längerer Zeit wesentlich größer ist, als die Produktion und daß eine starke Erhöhung nicht nur weiter zu erwarten ist, sondern heute schon fest steht; denn die Vorräthe in Amerika sind — nach zuverlässigen Berichten — enorm zusammengebrochen und nehmen, nachdem wir noch keinen Ersatz für Petroleum haben, in schrecklicher Weise ab. So lange demnach die Welt keinen Ersatz für Petroleum gefunden, wird sie in den sauren Apfel beißen müssen, für Petroleum nie geahnte Preise zahlen zu müssen.“

Ein beachtenswerthes Kapitel vom Drachenfischen lassen wir im „L. T.“: Alljährlich um die Jahreszeit wird das Drachenfischen lebhaft betrieben. Gar lustig spielt das eigenartig geformte Ding hoch in den Lüften, während unten eine muntere Kinderbeschaar frohbewegt tummelt. So war es schon früher, und unverändert wird das Spielzeug auch fernhin bleiben, wird es gesundheitsfördernd und gewandtheitverzeugend sein. Aber die Umgegend ist eine andere geworden. Wobin gerade das Auge in unserer gewerblich und industriell so hoch entwickelten Gegend blickt, befinden sich eingetriedigte Wohn- und Arbeitsstätten oder zeigen sich Eisenbahnen, Telegraphen, Fernsprech- und Starkstromdrähte. Und wehe, wenn sich ein Drachen dazwischen naht und sich mit diesen verbindet. Die Folgen können unabsehbar sein. Man vergegenwärtige sich die Gefahren und Noththeile, wenn an der in den

Starkstromdrähten sich fest verwickelnde Leine so leistungsgesogen wird, bis erstere sich berühren oder gar zerreißen. An einem der letzten Sonntage ist, wie das „Zwickauer Wochenblatt“ mittheilt, in Niederplanitz sogar der unerhörte Fall eingetreten, daß sechs hochgepöhlte Fernsprecherdrähte durch einen Drachen lange Zeit zusammengehängt worden sind. Die natürliche Folge mußte sein, daß der gesammte Fernsprechverkehr von Oberplanitz sowie zwischen dort und auswärts gänzlich unterbrochen war. Ebenfalls ist der Vater für den der Reichsverwaltung durch seine Kinder herbeigeführten Schaden, soweit die Kosten überhaupt festzustellen sind, mit seinem Vermögen hafbar. Wer sich bewußt ist, wie kostbar oft jede Minute bei einem wichtigen Ferngespräch oder Telegramm ist und von welcher weitgehenden Bedeutung solche sein können, wird es begreiflich finden, daß die Beschädigungen der Reichstelegraphen- und Fernsprechleitungen schwer geahndet werden müssen. Versehen derartige Beschädigungen vorzuzugeln, so hat Gefängnißstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren einzutreten. Liegt Fahrlässigkeit vor — was beispielsweise bei dem Drachensitzen mindestens anzunehmen ist —, so werden die Schuldigen mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. bestraft. Gleiche Strafe kann unter Umständen auch die zur Beaufsichtigung der Telegraphenanlagen angestellten Personen treffen, wenn sie ihre Pflicht vernachlässigen. Darum ist die eindringliche Mahnung nicht oft genug auszusprechen: die Drachen lasse man nur dort steigen, wo sie mit Drahtleitungen nicht in Berührung kommen können.

Im Monat October sollen nach Rudolf Falb's Wetterforschungen von 1. bis 6. ausgebreitete und erzielige Regen eintreten, die zum Theil von Gewittern herrühren. Der 4. October ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. Vom 7. bis 12. dauern die Regen in etwas vermindertem Grade fort. Die Temperatur steigt bedeutend, geht aber ebenso rasch wieder zurück und hält sich dann nahe an Mittel. Nach dem 13. nehmen die Regen anfangs ab, breiten sich aber bald wieder aus und erreichen etwa am 16. den Höhepunkt. Der 18. ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, der mit einer Verfrüfung von 2 Tagen zur Geltung kommen dürfte. Die Temperatur beginnt ausfallend zu sinken. Vom 19. bis 22. verschwinden die Regen. Die Temperatur hält sich unter dem Mittel. In der Zeit vom 23. bis 31. October treten wieder bedeutende ausgebreitete Regen ein, die an den Küsten von Gewittern, im Binnenlande von Schneefällen begleitet sind.

Auf heiligem Bahnhofs glitt am Montag der Bahnarbeiter M. beim Rangieren aus, kam zum Sturz und wurde von einem in denselben Moment heranrollenden Wagen über eine Hand gefahren. Dem Unglücklichen sind hierdurch die Finger bis an den Daumen heran zerquetscht. Alexische Gölze war bald zur Stelle, doch dürfte es fraglich sein, ob die Hand je wieder zu gebrauchen sein wird.

Auf das heute, Mittwoch, abends 7 Uhr in der „Reichstrone“ stattfindende Künstler-Concert machen wir die Kunstfreunde unseres Leserkreises nochmals besonders aufmerksam.

Theater. In der „Reichstrone“ hier selbst findet morgen, Donnerstag, Abend das erste Gastspiel der berühmten Berliner Soubrette Emma Fröhling mit ihrem eigenen Ciste-Ensemble statt. Zur Aufführung gelangt „Der jüngste Leutnant“, Komödie mit Gesang in 4 Acten von G. Jacobson. Die Zwischenacten und Begleitmusik wird ausgeführt vom Hufaren-Trompetencorps. Nach den uns vorliegenden Rezensionen erzielte das Ensemble bisher sehr gute Erfolge und dürfen unsere Theaterfreunde einige genussreiche Abende in Aussicht stehen. Emma Fröhling hat übrigens für das erste Auftreten ihre Lieblingsrolle gewählt, denn sie spielt den stolzen Avantagere Bernhard Schönland zum 274. Male. — Das Repertoire setzt das zweite Gastspiel am Montag den 9. d. M. fest und stellt für dieses die Hoffmannsche Posse „n tolles Mädel“ in Aussicht.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt. S. Körbisdorf, 30. Sept. Auf heiligem Ritterwege wurde heute ein Knecht durch Ueberfahren schwer verletzt, so daß derselbe nach der Halle'schen Klinik geschafft werden mußte. — In der heiligen Juchersbrack brach am Donnerstag Abend in der Schnittdarre Feuer aus, wo gegen 1000 Centner Weizen lagerte. Sämmtliche Getreidebündel, welche sich ebenfalls in dem Raume befanden, wurden durch die Flammen zerstört. Weiterer Schaden konnte durch das energische Eingreifen der Körbisdorfer und Naundorfer Feuerwehre verhindert werden. Vereits gegen 9 Uhr war der Brand besichtigt.

Lützen, 27. Sept. Das tagtägliche Regenerwetter hat bis jetzt nicht nur die Bestellung der Felder verhindert, sondern auch den Ausbruch der Getreidebienen und die Kartoffel- und Rübenenernte sehr erschwert und ausgefallen. Der Ertrag der diesjährigen Ernte befindet sich im Allgemeinen die Erwartungen

nicht, namentlich sind die Körner von Weizen klein und sehr zusammengetrocknet. Bezüglich der Kartoffeln lauten die Nachrichten überwiegend dahin, daß viele, aber zumest nicht große Knollen gewonnen werden, auch der Procentsatz fauler Knollen ein sehr mäßiger ist, daß jedoch die Masse bedeutlicher Weise den Geschmack und Nährwerth der Knollen vermindert hat. Die Juchersbrücken haben in diesem Monate an Größe verhältnißmäßig wenig zugenommen und infolge des vielen Regens und der niedrigen Temperatur wohl an Zukergehalt verloren; es steht daher nur eine mittlere Zukerabenernte bevor. Leider fehlt es bei der herrschenden Leutenoth an Arbeitskräften zum Rübenausheuen, und die Zukerfabrik verlangt nun die Anfuhr der Rüben, da die diesjährige Campagne am 5. October beginnt. Die Fendelernte hat erst in diesen Tagen angefangen. Das Trocknen der abgeschnittenen Fendelbollen, die den Stammfengel ergeben, wird sehr aufgehalten durch die naße Witterung. Die Mäuserplage hat bis jetzt trotz der Nässe nicht nachgelassen. Das Obst ist wenig gerathen; Aepfel werden bis 9 Mark pro Centner und Pflaumen das Schock mit 25 Pf. bezahlt. Die wenigen Birnen sind meistens verlost. (L. V.)

### Wetterwarte.

Vorausichtigliches Wetter am 4. Oct. Theils heiter, theils wolfig, etwas Regen, Temperatur dieselbe.

### Verene und Versammlungen.

Berlin. Die Mitglieder des Stenographentages Stolze-Schrey vereinigen sich am Sonnabend Abend mit ihren Damen in der Billharmone zu einem solemnen Comers, der den besten Verlauf nahm. — Die Festsetzung des Stenographentages im Hofsaale des Rathhauses nahm Sonntag Mittag ihren programmmäßigen Verlauf. Der mit gärtnerischen Arrangements reich geschmückte Saal war von einem zahlreichen Publikum gefüllt. Vor der Rednertribüne hatten die Angehörigen der Familie Stolze und die Ehrengäste des Verbandes ihren Platz. In den Reihen des Publikums saß beherrschend Adolf Schrey, der dem Einigungssticht mit Stolze zusammen den Namen gegeben. Der Vorsitzende des Verbandes, Parlamentssteno-graphist Müller, eröffnete mit einigen Begrüßungsworten die Sitzung und ertheilte das Wort zunächst dem Oberregierungsrath Wank, der die Gedächtnisrede zu Ehren Adolf Stolzes übernommen hatte. Daran schloß Dr. Hads, der Stenograph der Realchule in Kattowitz, die Redine. Er rebete als Schulmann über die „Kurzschreib in der Schule“. Von der Kurzschreib in der Urnee sprach dann der General v. Bunte auf Grund seiner eigenen Erfahrungen. Dann kam die Schlussrede, die Zulfianth Mümel in seiner humor-durchdrungenen, lebenswichtigen Art über die „Kurzschreib in der Reichspsphäre“ hielt. Der Redner betonte lebhaft, daß die Kurzschreib für die Reichspsphäre nicht nur wichtigswürdig, sondern auch die Notwendigkeit sei, daß sie zum Beispiel bei einem Wiederaufnahmeverfahren von größter Tragweite werden könne, und daß deshalb nicht nur der Kultusminister, sondern auch der Justizminister und besonders der über allen schwebende Finanzminister reicher Segen süßen würden, wenn sie dieser Frage eine größere Aufmerksamkeit schenken. Jeder der Redner wurde durch reichen Beifall geehrt. — Der Weibeact in der Grahstraße W. Stolzes, den der Stenographentag Sonntag Vormittag auf dem Friedrichs-Platz im Domgemeinde veranfaßte, hatte, nahm gleichfalls unter großer Theilnahme einen außerordentlich glänzenden Verlauf. Die geschäftliche Verhandlung des Stenographentages Stolze-Schrey wurde am Montag im Reichstagsgebäude fortgesetzt. Den Beschluß der Verhandlungen bildete eine Besprechung der internen Vereinsarbeit.

### Ver mis ch tes.

(Zurichtbare Brandkatastrophe.) Nach Blätternmeldungen sind in Lubogow (Oesterreichisch-Galicien) 360 Gebäude abgebrannt. Darunter befinden sich Rathhaus, Kirche und die Schulen. Der angerichtete Schaden soll nahezu eine Million Gulden betragen.

(Die Schwägerin Heinrich Heine's.) Frau Charlotte Enden in Hagen a. d. W. ist am 18. October ihren hundertsten Geburtstag feiern können. Die alte Dame war in der letzten Zeit mehrfach leidend.

(Die Mörder Valentin's ergriffen.) Die beiden Individuen, die von Berlin aus als mutmaßliche Mörder Valentin's bezeichnet und von Bayern aus, wo sie zuletzt gesehen wurden, nach Breslau signalisirt waren, sind soeben dort verhaftet worden; sie heißen Christoph Heine und Friedrich Weichhoff.

(Wälden-Eröffnung in Hamburg.) Am Sonntag Nachmittag fand die feierliche Eröffnung der in 24 Jahren mit einem Aufwande von 1 800 000 Mk. erbaute neue Fährstraße über die Süderelbe zwischen Harburg und Wilschdorf statt. Durch diese Brücke wird eine feste Verbindung zwischen Hamburg und Harburg geschaffen. Im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten nahm der Ministerialdirector Wirlicher Geheimer Rath Schulz den feierlichen Akt der Eröffnung der Brücke vor.

(In der Eisenhütte Guta Banowa in Dombrowa (unweit der schlesischen Grenze) hat durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters eine furchtbare Explosion stattgefunden. Vier Arbeiter sind todt, sechzehn haben lebensgefährliche Brandwunden davongetragen.

(Das erste Verhör des Ehepaares Gönz.) Das in Rio de Janeiro verhaftete Gönz'sche Ehepaar hat am Freitag ein Verhör vor dem deutschen Consul zu bestehen gehabt, bei dem es sich um naiver Dreistigkeit als vollständig unzulässig an der Ermordung der Frau Schulze und ihrer Tochter in Berlin hinstellte. Gönz will nur Schulden halber geflohen sein und den Mord erst bei seiner Verhaftung erfahren haben. Er geht aber in seiner Frechheit noch weiter, indem er den Verdacht auf einen Berliner Wächter zu legen sucht, mit dem die erwiderte 50-jährige Alara Gönz angeblich ein Verhältnis unterhielt. Alle diese törichtigen Ausflüchte werden der Mörder freilich nicht vor der Strafe retten. Inwiefern seine Frau mitschuldig ist, entspricht vorläufig der Vermuthung. Während

der Ehemann erkärt, erst bei der Verhaftung den Tod der unglücklichen Opfer erfahren zu haben, weh Frau Obhut zu erzählen, daß sie die Kunde in Brasil durch die Zeitung vernommen habe. Das Ehepaar beider wird leicht zerfallen werden. Nach Ueberlegung der Formalitäten, die nicht allzulange Zeit in Anspuch nehmen wird, ist der Transport des Ehepaares nach Deutschland zu erwarten.

(Ueber das Fortschreiten der Hungersnoth in Deutschostjizila) hat die Leipziger Mission neue Hilfsnachrichten erhalten. In Uamba ist die Erste Hilfe zum fünften Mal ausgeblieben. Aus Kutuga berichtet Missionar Hoffmann, hundertweise lämen die Eingeborenen, die man nicht zur Arbeit einstellen ober in die Karawanen beschicken konnte, und erbateltes für sich für ihre kranke Frau oder Mutter oder für die abgestorben Kinder eine Hand voll Reis. Noch schlimmer ist es in Ativi: Tausende von Uambas sind dem Hungerte in Folge, andere Tausende gehen ihm entgegen. Ebenso wie in Kutuga starben erkrankende Leute, die zum Tode abgemagert auf die Station kamen, nach wenigen Wochen weg.

(Untergang eines Schiffes.) Der Retriever von „Cloyd's Agency“ in Hull meldet: Das russische Dampfschiff „Amor“, von Riga nach Cardiff mit Gubenbühnen unterwegs, ist in der Nordsee untergegangen. Drei Mann von der Besatzung wurden durch den Schiffscamper „Bloodgood“ in die See geholt; sieben Mann sind ertrunken.

(Die Unterthätigkeit in Lemberg vor Gericht.) Vor dem Geschworenengericht begann am Montag der Prozeß wegen der Unterschleife bei der Galizischen Staatskasse. Die Verhandlungen, zu der 60 Zeugen geladen sind, dürften mehrere Wochen dauern. Angeklagt sind: der inzwischen im Gefängniß gestorbene Director Franz Jima wegen Betrug und Veruntreuung; der Oberbuchhalter Eugen Wegensdowoff wegen Betrug; Stanislaus Geygenowoff wegen Mißbrauch am Betrage; Franz Karpinski wegen Betrug und Wüßers; die Heilige Jinas, Marie Fuhrmann, wegen Betrug.

(Die Kaiserin Friedrich) die Prinzessin Cecilien von Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nahmen am Sonnabend der Eröffnung des städtischen Krankenhauses in Gomburg bei. Im Sonnabend Nachmittag begab sich die Kaiserin Friedrich nach Wiesbaden zum Besuch ihres Regiments und zur Theilnahme an der Generalversammlung des Verbandes Deutscher Krankenanstalten von Rothbar Kreuz.

(Die kürzlich aufgefundenen Andrejewe Boje) wurde am Sonntag in Stodholm geöffnet. Man stellte im Anwesenheit mehrerer Sachverständigen und Minister fest, daß die Boje die sogenannte „Nordboje“ ist, welche beim Passiren des Nordostens ausgetrieben worden sollte. Die Boje wird weiterhin wissenschaftlich untersucht werden.

(Ein großer Ballon) wird am Sonntag Abend bei dem schwedischen Dorf Veström nieder. Derselbe war Sonnabend Vormittag von Paris aufgetrieben.

(Als Ursache des Hauseintrages) in der Wolfstraße zu Köln haben die Sachverständigen erkannt, daß das Unglück in Folge schlechter Fundamentierung erfolgt ist. (Von dem getriebenen Dampf „Scottsman“) berichtet die „Frank. Zig.“ nach: Nachdem der Dampfer „Scottsman“ bei Vella Isle angelauten war, wobei 15 Frauen ertranken, plünderte die aus Englander kommenden Mannschaft das Gebiet der Passagiere, vertheilte die Frauen und zog ihnen die Hinge von den Fingern.

(Ein furchtbares Gewitter, verbunden mit Stobfbruch, entlod sich in der Nacht zum Sonntag über die Stadt Hrubichow (Ruhisch-Holen) und deren Umgegend. Zehn Menschen wurden von Blitz erschlagen. In der benachbarten Ortschaft Lemieschow brach durch Blitzschlag Feuer aus, das die Hälfte aller Wohn und Wirtschaftsg Gebäude einäscherte.

(Der Nil) ist in beständiger Follen begriffen. Das diesjährige Steigen desselben war das schlechteste, welches je verzeichnet wurde. Das Land, welches man nicht bewässern kann, umfaßt nach der Schätzung 200 000 Fedars. (Wegen seines Artes) ist ein Arbeiter in Götting in den Tod gegangen. Er hatte mit einem Fremden eine Schachpartie veranfaßt und verlor dabei seinen Gut. Mit den Worten: „Wo Du bleibst, da bleib ich auch“ sprang er ihm nach, um ihn wieder herauszuholen. Er ertrank aber vor den Augen seines Fremden.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Oct. Infolge ungeschickten Steuerens fenterte in der Nacht von Riantschou ein Uaderschloot mit vier Matrosen und einem Offizier von der „Gefion“. Es gelang nur dem Offizier und einem Matrosen, sich zu retten. Die Ertrunkenen sind Peter-Josef, Rehm-Berlin und Bernids-Zehlendorf.

Hamburg, 3. Oct. Als gestern Abend im Klosterthorhagen ein Zug mit Rekruten, für Meß und Diebstahlfen bestimmt, anhielt und Rekruten auf einen Nebengleis standen, fuhr ein anderer Zug in die Menge hinein. Drei Rekruten sind todt, und etwa 30 verletzt. — Ein amtliches Telegramm meldet, daß 7 schwer und 25 leicht verletzt sind.

Berlin, 3. Oct. Die Berliner Morgenblätter melden aus Rutenberg, Hilsener habe sein Geständniß zurückgezogen, nur um die Hinrichtung noch aufzuschieben.

London, 3. Oct. (S. T. V.) Ein Telegramm des „Eur. Daily“ meldet, daß die Vuren die Feindseligkeiten an der Grenze bereits begonnen haben. Englische Truppen, welche an der Grenze von Natal aufgestellt waren, sollen in das Innere Natal's zurückgedrängt worden sein. Die Engländer haben augenblicklich nur 4500 Mann an der Grenze und erwarten Verstärkungen von Seiten des Generals White, derselbe befindet sich an der Spitze von 8000 Mann. Bis dahin werden die Engländer sich defensiv verhalten. — „Daily Telegraph“ meldet aus New-York: 6000 Mitglieder der holländischen Gesellschaft im Saate Jersey erklärten sich bereit, der Transvaalregierung Unterstützung zu senden und sich als Freiwillige anzubieten.



**Auzeigen.**

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Kirchen- u. Familien-Nachrichten**

- Zum Gottesdienst der Altener Kirche fanden sich im 3. Quartal 1899 folgende Gaben:
- 1) für den Gutsd. Prof. Verein 0,70 Mk.
  - 2) für eine arme Wädhnerin 0,50 "
  - 3) für die Gutsd. Mission 3,00 "
  - 4) an Beihülfe 9,14 "
  - 5) ohne Bestimmung 20,00 "
  - 6) zur Verteilung an Arme 20,00 "
- Summa 83,34 Mk.

Den gütigen Gekern dankt herzlich im Namen der Kirchlichen Verwaltung.  
**Die Gotteskasten-Verwaltung.**  
Debus, Leonhardt, Buch.

**Statt besonderer Meldung.**  
Kraus Nachmittags verchieden sanft nach längerem Weiden unser lieber Gatte, Vater und Großvater, der Privatier **Friedrich Exius.**  
Dies zeigen tiefbetriibt an die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, den 2. October 1899.  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Statt besonderer Meldung.**  
Heute Morgen 9 Uhr nahm der liebe Gott unsere vielgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verno. Waisenhilfende **Sophie Schüller** durch einen sanften Tod zu sich. Merseburg u. Holzleben, den 2. Oct. 1899.  
Geinrich Schüller, Friederike Schüller, Pauline Schüller geb. Wagner und Gustf.  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des rathlichen Friedhofs aus statt.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Begräbniß unseres theuren Entschlafenen sagen wir Allen unsern innigsten Dank.  
**Familie Nagel.**

**Amthliches.**  
Den Bewohnern der Vorstadt **Neumarkt** wird bekannt gemacht, daß das pro Michaelis 1899 fällig gewesene sogenannte **Canon-Quartalgeld innerhalb 8 Tagen** an unsere Kammerei-Kasse einzuzahlen ist und daß nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumnigen mit der kassenrechtlichen executionellen Verweigerung begonnen wird.  
Merseburg, den 29. September 1899.  
**Der Magistrat.**

Zu Dezember d. J. wird aus dem **Waisenhausfonds** des hiesigen **Waisenhausvereins** ein **Stipendium im Betrage von 500 Mark** vertheilt werden. Zur Empfangsberechtigt sind hiesige Schüler der Anstalt, die nach mindestens vierjährigem Besuche derselben hier die Reifeprüfung bestanden und dann wenigstens 3 Jahre auf einer Universität (nicht technischen Hochschule) studirt haben, auch wissenschaftliche Thätigkeit nachweisen können und sich verpflichten, eine Stelle zu einem wissenschaftlichen Zweck zu machen.  
Merseburg, den 2. October 1899.  
**Das Curatorium.**  
Sreer, Director.

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch den 4. Oct. 1899, vormittags 10 Uhr,  
sollen im Schützenhause hier:  
2 Aufbaumenschreibsecretäre, 2 Kleiderchränke, 3 Vericoms, 2 komplette Betten mit Bettstellen, Matratzen u. Keilkissen, 2 große Spiegel, 2 Plüschsessel, 4 Sophas, div. Fische u. Stühle, 1 Regulator, 1 Labentisch, 1 Bücherchränk, sowie 30 Sack Roggenmehl u. dergl. m.  
weilbleibend gegen Waarzahlung.  
Merseburg, den 1. October 1899.  
Fettenebel, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch den 4. d. M., Nachm. 4½ Uhr,  
versteigert sich im Prechtischen Grundstücke ca. 2 Fuder Bruchsteine und die Grasnutzung von 1¼ Morgen Wiese.  
Weitere sollte man vor dem Termine beschaffen.  
Merseburg, 2. October 1899.  
Langwitz, Gerichtsvollzieher.

**Hausverkauf.**

Wegen Erbtheilungsveränderung soll das **Granhaustr. 2** belegene gut verzinste Wohnhaus nebst Garten verkauft werden. Näheres Auskunft ertheilt  
**W. Oetzer, Rosenhal 18.**

**Soolweiden-Verkauf.**

Die Soolweiden der Gemeinde **Walsendorf**, circa 10 Morgen, sollen  
Mittwoch den 11. October, Nachmittag 3 Uhr,  
verkauft werden. Sammelplatz: Soolhof dajelstf. Walsendorf, den 28. September 1899.  
Der Districter **König.**

Ehr gute brauchbare **Drehrolle** mit sämmtlichem Zubehör umzugshalber preiswerth zu verkaufen.  
**Frau Schmidt, Dom 11.**

**Gute Speisekartoffeln** verkauft im Ganzen und Einzelnen  
**F. Rödel, Halleische Str. 23.**

**Damen-Fahrrad**, gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Globigauer Str. 13.**

**Große Partie gebrauchte, gut erhaltene leere Kisten** hat billig abzugeben  
**Franz Lorenz, H. Ritterstraße 2, Ecke Entenplan.**

**Zwei Sophas**, darunter eins mit Plüschbezug, sind zu verkaufen  
**Heine Ritterstraße 7.**

**Belgische Riesenkaninchen** (Kammer) zu verkaufen  
**Globigauer Str. 8.**

**Eine zweispännige Fuhrre Pferdederger** zu verkaufen  
**Neumarkt 63.**

**3 große Säuerfischweine** stehen zu verkaufen  
**Neumarkt 50.**

**Ein Paar große Säuerfischweine** sind zu verkaufen  
**Mutshäuser 4.**

**Zwei große Säuerfischweine** sind zu verkaufen  
**Venenien 16.**

**Ein Paar Säuerfischweine** sind zu verkaufen  
**Dosenthal 7.**

Wegungshalber sind verschiedene Möbel: ein Anziehtisch, verschiedene Spiegel mit Console, 1 Schreibsecretär, Tischrank, Kleiderchränk, 1 rothes Plüschsofa mit vier Fantentis, Ofenschirm und 2 Fenstervorhänger (Zubehören) zu verkaufen  
**Dom 17.**

**Sichere Kapital-Anlage.**  
8000 Mark innerhalb der Wandlung auf ein neues gut verzinste Haus auf (längere Jahre fest. Gef. Off. unter K 200 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Kräftigen Mittagstisch** empfiehlt  
**Restaurant Saaleschlöbchen.**

**Der Laden** Gotthardstraße 9 ist zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen. Näheres zu erf. Gotthardstraße 18, im Laden.

**Ein Laden** zu vermieten und 1. Januar oder 1. April zu beziehen  
**Schmalestraße 24.**  
Eine Erdwohnung zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
**Sirtenstraße 2.**  
Eine Wohnung, 1. Etage, 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen. Zu erfragen  
**Unteraltenburg 39, Hinterhaus.**

Eine größere anständige Wohnung zu vermieten, per sofort oder später zu beziehen  
**Reichstraße 10 a.**  
Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten  
**Steinstraße 8.**  
Ein Logis für 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten  
**Unteraltenburg 34.**  
Ein Logis (Hinterhaus) an einzelne Leute und ein dergl. an einzelne Person zu vermieten und 1. Januar 1900 zu beziehen  
**Oberbreitstraße 14.**  
Stube, Kammer, Küche mit Zubehör zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
**Oberbreitstraße 5.**

**Häuterstraße Nr. 11a** (am Damm) eine Wohnung für 600 Mark und eine für 330 Mark zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen.  
**Franz Hirschfeld.**

Ein bequemes Barriere-Logis in an stille findende Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen  
**Dom, Granhaustr. 7.**  
Ein Logis ist zu vermieten  
**Hofmarkt 12.**

**Wohnung für 90 Mk.** an einzelne Person zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.  
**H. Schultze, H. Ritterstr. 17.**

**Hirtenstr. 5** ist eine Wohnung zu vermieten und 1. Jan. zu beziehen.  
**Wohnung**, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, 14. November oder 1. Januar zu vermieten  
**Steinstraße 6.**

Eine Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen  
**Gotthardstraße 26.**  
Ein Logis für 34 Thaler zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
**Unteraltenburg 42.**

**Weißer Wauer 4** ist die 1. Etage zu vermieten, zum April zu beziehen. Preis 500 Mk. Beich. von 9-3 Uhr.  
**Hofmarkt Nr. 5** ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und sofort oder 1. Januar zu beziehen. Näheres bei  
**C. Wolff, Hofmarkt.**

**Krautstraße 11 und 14** in je eine Wohnung 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und zum 1. April bezu. 1. Jan. n. J. zu beziehen. Näheres bei  
**W. Böker, Bauergewerksmeister.**

Die Wohnung des Herrn Ober Neg.-Rath Hoppe, **Offenbahnstraße 1**, ist zum 1. October oder Neujahr zu vermieten und zu beziehen.  
**P. Querfurth.**

Wegen Erkrankung des früheren zum 15. October oder später ein anständiges Mädchen gesucht  
**H. Ritterstraße 3, II.**  
Anmeldungen vormittags.

Ein Logis, bestehend aus 2 großem und 1 kleinen St., K., K. und Speisek., Wasserleitung, Keller, Wobst. mit allem Zub., an ruhige Leute von jetzt ab zu verm. und 1. April zu bez.  
**Unteraltenburg 26.**  
Ein Logis zu vermieten, Neujahr bezuehbar.  
**Grumov, Sand 14.**

**Familien-Wohnungen** sind in meinen Häusern zum 1. Januar 1899 zu 40, 35, 30 und 20 Thaler zu vermieten  
**Saalstraße 13.**

**Freundliche Wohnung** zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
**Wesenerstraße 25.**

**Eine Hofwohnung** an ruhige Leute zu vermieten, sofort oder später bezuehbar  
**Markt 8.**  
Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen  
**Delgnbe 9.**

**Wohnung.**  
Die vom verst. Privatm. Kloppe imgehabte Wohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. April 1900 zu beziehen. Auf Wunsch kann auch Gartenanteil dazu gegeben werden.  
**H. Herrmann, Vorwerk 3.**

**Freidrichstraße 9** 1. Etage zu vermieten, auch sofort bezuehbar. Dajelst sind hintere Räume, Stallungen, Boden, Keller u., zu allem passend, zu vermieten. Zu erfragen  
**gr. Ritterstraße 17.**

Zu Hause **Halleische Str. 36 b** ist die 1. Etage zu vermieten und am 1. Januar oder später zu beziehen.  
**2 gut möblierte Zimmer** sofort oder 15. October zu vermieten. Auch können Herren guten **kräftigen Mittagstisch** bekommen. Zu erfragen  
**Langhädter Str. 18, II.**

Eine Stube für eine Person ist zu vermieten, Neujahr bezuehbar  
**Reiterstr. 14.**

**Möbl. Wohnung** zu vermieten  
**Schmalestr. 27, II.**  
**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in bestem Hause zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein möbliertes Zimmer** zu vermieten  
**Gotthardstraße 28, I.**  
**Möbliertes Zimmer** nebst Cabinet sofort zu vermieten  
**Gotthardstraße 29.**

**Freundliche Schlafstelle** offen. Ww. **Schiederth, Unteraltenburg 11.**  
**Zwei Schlafstellen** sofort zu vermieten und 1. Jan. zu beziehen  
**Oberbreitstraße 8.**

**Anständige Schlafstelle** offen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Freundliche Schlafstelle** sowie guten Mittagstisch  
**Braunauerstraße 4.**

**Makulatur** in großen und kleinen Format hält in Bänden zu 60 und 30 Bg. vorrätig.  
**Th. Kössner, Buchdruckerei, Delgnbe.**

**la. Bratheringe** à Stück 10 Bg.  
**ff. Kiel-Zettbüchlinge** frisch geräucherte u. marinirte Seringe, Pfeffergurken, frisch eingelegte Preiselbeeren  
**A. Faust.**

**Pa. Magdeburger Sauerkohl** 2 Bünd 15 Bg. bei  
**Karl Artus, Langhädter Str.**

**ff. Senigurken, Preiselbeeren, Sauerkraut, selbstgegl. Pflaumenmms** empfiehlt **Friederike Vogel, Hofmarkt 9.**

**Freundlich möbl. Zimmer** sowie guten Mittagstisch empfiehlt  
**W. A. Knoblauch, Dammstraße Nr. 7.**

**Kinder-Nährzwiebad** ist auch in der **Neumarkt-Drogerie** zu haben.  
**Robert Heyne.**

**Himbeer-, Kirsch-, Apfelsinen- und Johannisbeer-Saft** von bekannter Güte empfiehlt à Pfd. 60 Bg. die **Stadt-Apothek.**

**Heinr. Hessler, Neumarkt 79**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Pfeifen, Zinnschälern,  
Signir- u. Automatenstempeln,  
Metal- u. Kautschukstempel für Behörden u. Private  
Brandstempel, Clichés, Platinumschichten,  
Troekenstempelpressen, einzelne Typen u. Zellen etc. zu billigsten Preisen.

**Kinder-Nährzwiebad**, nach ärztlicher Vorschrift bereitet, auch **Mareonen, Choccoladen, Vanille und Nährzwiebad**, täglich frisch, empfiehlt  
**G. Schönberger, Gotthardstraße 14 15.**

**Grosse Linsen**, sehr gut trockend, sind wieder eingetroffen.  
**R. Bergmann, Markt 30.**

**Piebig's u. Cibils Fleisch-**  
**extract, Fleisch-Expton,**  
**Fleischsaft „Puro“,**  
**Bouillon-Kapseln**  
 à Stück 10 Pf.  
**Houtens und Bookers**  
**Cacaopulver,**  
**deutsches Cacaopulver von**  
**Hartwig & Vogel,**  
**Hauswaldt etc.**  
 à Pfd. 2 Mk. und 2,20 Mk.  
**Vanille-, Bruch- und**  
**Krümehocholade, garantiert**  
**Cacao und Zucker**  
 à Pfd. 1 Mark.  
**Knorrs Suppeneinlagen,**  
**Knorrs Eschwürste**  
 mit und ohne Speck, werden nur mit Wasser  
 aufgesetzt, das Stück giebt 10—12 Teller  
 ff. Suppe und kostet 30 Pf.  
**Knorrs Suppentafeln**  
 à Stück 20 Pf.  
**Knorrs Julienne und**  
**Julienne-Gries**  
 à Pfd. 40 Pf.  
**Knorrs Hasfermehl,**  
 vorzügliches Nähr- und Stärkungsmittel für  
 Kranke und Genußende, in Packeten zu  
 24 und 45 Pf.  
**condensirte Schweizermilch,**  
**Nestles, Kuskus, Mademanns**  
**Kindermehl**  
 in der Drogen- und Farbenhandlung  
 von **Oscar Leberl**  
 16 Burgstrasse 16.

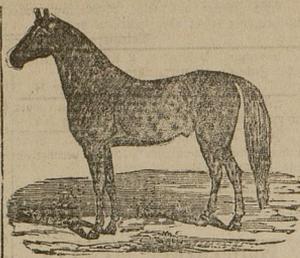
zur **Kapital-Anlage**  
 empfehle ich die am Donnerstag den 5. cr.  
 zum Kurse von 100, 10 % zur Ausgabe  
 gelangenden 4% Westfälische Provinzial-  
 Anleihe und nehme Zeichnungen kosten-  
 frei entgegen. Die Anleihe ist **pupillarisch**  
 sicher.  
**B. J. Baer, Bankgeschäft,**  
 Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 64.

**Schweine-Schmalz**  
 beste Marke, garantiert rein, empfiehlt  
 à Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. à 38 Pf.  
**Paul Näther, Markt 6.**

**Keine Citronen mehr!**  
 Wusch's reiner concent.  
**Citronensaft,**  
 nur aus frischen Früchten bereitet, ist das  
 gesündeste und wohlgeschmeckteste Fabrikat für  
 Speisen und als Erfrischungsmittel. Flasche  
 50 Pf. und Mk. 1.— echt bei  
**Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.**

**Speckverkauf.**  
 Offerte von Speck von nur jungen, zarten  
 Schweinen (keine amerikanische Ware) und ver-  
 kaufe, so lange der Vorrath reicht,  
 fetten 6 Pfd. für 3 Mk.,  
 Bauchspeck 5 Pfd. f. 3 Mk.  
**R. Beyer, Fleischmstr.,**  
**Markt 32 u. 33.**

**Die besten Marken**  
 von  
**Fahrrädern,**  
**Nähmaschinen,**  
**Wring- u. Waschmaschinen**  
**Kaiser-Wäsche-Mangeln**  
 (auch am Tisch anzuwenden),  
**Centrifugen (Komet),**  
 sowie bestes Fahrrad- u.  
**Nähmaschinen-Oel**  
 (Anschluß) empfiehlt billigst  
**G. Schwendler,**  
 Merseburg, Markt.



Von heute ab stehen in  
 einer Auswahl von 30 Stück  
**Ardenner**  
 und **dänische**  
**Pferde**  
 leichten u. schweren Schlags  
 zum Verkauf.

**Gebr. Strehl.**

**Sichere Existenz m. ca. 200 Mk. Anlagekapital**  
 für gebildete Person (Herr oder Dame) geeignet, sowohl als alleinige Erwerbsequelle, wie  
 auch als Nebenbeschäftigung, zur Erhöhung des regelmäßigen Einkommens. Jedes Risiko  
 ist ausgeschlossen. Anfragen nur aus Merseburg erbeten - ab 1867 an  
**Menzel & Müller, Kiel.**

**Pfeiffer & Diller's**  
**Kaffee-Exsenz** in Dosen.  
 (Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.  
 Fabrik: Hirschholm bei Worms a. Rh.

**Der König der Bernina**  
 von **J. C. Heer.**

„Die Gartenlaube“ beginnt soeben mit der Veröffentlichung  
 des oben genannten fesselnden Romans, in welchem der Ver-  
 fasser auf dem großartigen Schauplatz des Engadins die  
 ergreifenden Schicksale einer dort noch heute in der Volks-  
 phantasie haftenden machtvollen Persönlichkeit zum Mittel-  
 punkte einer an erschütternden und anmutigen Episoden  
 reichen, spannenden Handlung gemacht hat.

Abonnementpreis 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.  
 Die letzten 5 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube“  
 mit dem Anfang des Romans werden gratis geliefert.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

**Pfeiffer'sches Institut zu Jena.**  
 Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugniß zum einjährigen  
 Dienst berechtigt, beginnt ihre Winterkurse am 10. October. Hervorragende Erfolge.  
 Prospekt auf Wunsch durch  
 Director **Pfeiffer.**

**Blüthenhonig**  
 bester Qualität, garantiert rein, eigener Bienen-  
 zucht, in Gläsern und ausgepackt empfiehlt  
**Oscar Krätzer, Unterrolbenburg 40.**

**Winteräpfel,**  
 schöne, große, reine, haltbare Waare, sowie  
 große, feinste  
**Wintertafelbirnen**  
 empfiehlt  
**Oswald Schumann,**  
 Winkel 6.

**Drei Schwäne.**  
 Heute Mittwoch  
**Schlachtefest.**  
 Otto Linke.

**Kyffhäuser.**  
 Heute  
**Schlachtefest.**  
 Pa. hausgeschlachtene Würst.

**Amstühner.**  
 Früher Anst. ff. Koburger.  
**Vogels Restaurant**  
 Heute Mittwoch  
**Schlachtefest.**  
 Morgen Donnerstag  
**Schlachtefest.**  
**Friederike Vogel, Hofmarkt.**  
 Morgen Donnerstag  
**hausgeschlacht. Würst.**  
 Carl Trench.

**Reichskrone.**  
 Donnerstag den 5. October 1899,  
 abends 8 Uhr,  
**Grünes Gastspiel des**  
**Gymna-Frühling-Ensembles**  
**Der jüngste Leutnant.**  
 Hofe in 4 Akten von Ed. Jacobson.  
 Titelrolle **Gymna Frühling.**  
 Alles Nähere siehe Tageszettel.

**Hollschuh-Club.**  
 Heute Abend Übungsstunde.

**Preussischer Adler.**  
 Mittwoch Schlachtefest.  
 Louis Wöhrmann.

**Goldene Angel.**  
 Mittwoch  
**Schlachtefest.**

**Zuckerfabrik**  
**Schwoitich.**  
 Den Herren Abnehmeranten gebe  
 bekannt, daß vom 9. d. M. ab Rüben  
 hier verladen werden können und bitte  
 hier dieses bis Freitag anzeigen zu  
 wollen.  
**A. Kurth.**

**Merseburger**  
**Landwehr-Berein.**  
 Die 4. diesjährige Quartalsversammlung  
 findet Sonntag den 8. October, nachmittags  
 1/2 Uhr im „Zivoli“ statt.  
 Das Directorium.  
**Chem. Garde**  
 Donnerstag den 5. d. M.  
**Monats-**  
**Versammlung.**

**Nachhilfe Stunden**  
 ertheilt Ingenieur in der niederen und Anfangs-  
 fächern der höheren Mathematik. Zu erfragen  
 in der Exped. d. Bl.  
 Für meinen  
**Manometerbau**  
 suche einige zuverlässige  
**Zulieferer und Fertigmacher.**  
 sowie einige tüchtige Leute zur halbfert.  
 Arbeit.  
**J. C. Eckardt, Cannstatt**  
 bei Stuttgart.

Suche per Herrn ein  
**Gehtling**  
 mit guter Schulbildung.  
**C. F. Meister,**  
 Giessenhandlung.

Für das Comptoir meiner Ledertabrik suche  
 ich zu Herrn 1900  
**einen Gehrling**  
 aus guter Familie. **Gottlob Wylus.**  
 Junge tüchtige  
**Verkäuferin sowie**  
**Berrende**  
 für mein Fuß- und Posamenten-Geschäft sofort  
 gesucht. **Franz Lorenz, Merseburg,**  
 II. Mittelstr. 2, Ecke Entenplan.

Ein junger ehelicher  
**Bursche**  
 findet Stellung **Wahlförstraße 10.**  
 Ein älteres anständiges  
**Mädchen sucht Stelle**  
 zum 1. November oder später als Stütze oder  
 Wirtschaftlerin in einem kleinen Haushalt,  
 Vorzügen unter Nr. 6 T R Postlagernd  
 Merseburg erbeten.

**Junger Mädchen,**  
 welches Lust hat die **Textilmaschinenerei** zu  
 erlernen, wird angenommen  
**Weißenfelsstr. 17, dort.**

Ein gut empfindendes  
**Dienstmädchen**  
 wird zu Neujahr gesucht  
**Verkauf Neumarkt 33.**

**Aufwartung.**  
 Gesucht eine Frau als Aufwartung für die  
 Vormittagsstunden **Heine Mittelstraße 7.**

**Eine ordentliche Frau**  
 zur Gartenarbeit und Ausfülle im Hause wird  
 gesucht. Sommer- und Winterbeschäftigung.  
**G. Tschann, Lauchstäder Str. 11.**

Verwalter, Volontäre, Economie-Lehrlinge,  
 Hof- und Feldbaufrüher, Dozenten, Gärtner,  
 Diener, Kutsher, Schärer, Oberknecht, Land-  
 wirtschaftler, Schularin finden Stellung durch  
 das **Landwirtschaftliche Bureau** von  
**Friedrich Gross, Halle a. S., Markt-**  
**plat, Nothher Thurm, Weg, 5.**  
 Verb. und led. Anträge, Ehen- und Auf-  
 nahme, Mädchen finden kostenfreie Stellung.  
**D. D.**

**Portemonnaie mit Inhalt gefunden**  
 Markt 26.

**Ein Schirm**  
 im Geschäft stehen gefahren bei  
**H. Gert, II. Mittelstr. 1.**

**kleiner Wagen gefunden.**  
 Abgeholt **II. Sigmundstraße 11.**

**Verloren**  
 eine Hb. Schlüssel mit Berlin a. d. B.  
 II. Mittelstr., Schulweg u. Burgstr. Finde  
 w. a. d. a. S. abt. **Burgstraße 13.**  
 Mitternachtszimmer liegt eine Extrar-  
 Portiere der Merseburger (Pfeiffer) u.  
 Niederwachsen-Fabrik von Schmidt &  
 Eisenfeld bei

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 233.

Mittwoch den 4. October.

1899.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

## „Merseburger Correspondent“

zum Preise von 120 Pf. resp. 125 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

### Die Transvaalkrise.

In Südafrika sind die Dinge soweit gediehen, daß es alsbald zum Kampf zwischen Engländern und Buren kommen muß. Die Frage ist nur, ob Transvaal die britische Kriegserklärung beantwortet oder die Buren ihrerseits die Offensive ergreifen werden. Bereits sieben Schaaen kampfeslustiger Buren an der Grenze von Natal versammelt, bereit, jeden Augenblick die Feindseligkeiten mit einem Vorstoß in britisches Gebiet zu eröffnen. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, wird nach des Gesandten Transvaals Dr. Leyds die Kriegserklärung am Dienstag, spätestens am Mittwoch erwartet. — Die Königin Wilhelmine von Holland erhielt ein Schreiben der Königin Viktoria, in welchem diese versichert, sie habe bis zur äußersten Grenze ihrer Rechte die Wahrung des Friedens betrieben. Auch eine am Sonnabend in Manchester vom Herzog von Devonshire gehaltene Rede atmete kriegerische Stimmung. „Die militärischen Vorbereitungen Transvaals hätten, so sprach der Herzog, Großbritannien indessen gezwungen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen. Wegen der hierdurch veranlaßten großen Ausgaben werde das Parlament binnen kurzer Zeit einberufen werden, falls nicht beruhigende Umstände eintreten sollten, was man indessen kaum annehmen könne. Redner schloß, daß, wenn die Aussichten auch nicht hoffnungsvoll seien, er sich doch noch darauf verlasse, daß in Transvaal besser bereite Leute die Oberhand erlangen würden.“

Die diplomatischen Beziehungen zwischen England und Transvaal sind bereits abgebrochen. Die Londoner Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt, welche besagt, daß den „Southafrican News“ zufolge am Sonntag Abend ein Sonderzug Kapstadt verließ, um den britischen diplomatischen Agenten in Pretoria Greene mit dem Personal und dem Archiv der britischen Agentur nach Kapstadt zu bringen.

Ueber den Kriegsausbruch, auf dem sich in allerhöchster Zeit wichtige Ereignisse abspielen werden, sind folgende Angaben von Interesse. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der natürlichste Weg für den britischen Hauptvorstoß gegen Transvaal von Natal ausgehen würde. Ladysmith, die britische Hauptstellung, südlich welcher sich noch verschiedene andere stark besetzte Plätze befinden, ist von Durban 190 englische Meilen entfernt, während die Hauptstellung der Buren (Volksrust) 120 englische Meilen nördlich vom ergränzten Dreieck liegt. Die Straße von Maritzburg, der Hauptstadt von Natal, nach der Transvaalgrenze führt durch eine Reihe von Plateaus, die durch Flüsse von einander getrennt sind, welche in den Drakensbergen, einem mächtigen, die britische Colonie Natal vom Basuto-Land und dem Orange-Freistaat trennenden Gebirgszweig entspringen. Die Länge der Straße bis zur Transvaalgrenze beträgt ungefähr 250 englische Meilen. Das Natalgebiet spitzt sich an dieser Stelle scharf zu und wird auf der einen Seite von den Drakensbergen, auf der anderen vom Buffalo-Fluß begrenzt. Fünf bis sechs englische Meilen von der Grenze entfernt, liegt auf der Natalseite der durch die frühere Niederlage der Engländer bekannte Gebirgsattel, der den Namen Laings Nek führt und auf der Natalseite sehr steil abfällt. Westlich davon liegt der gleichfalls durch eine furchtbare Niederlage der Engländer berüchtigte steile Marjuba-Hill. Von



der Grenze weiter vorzurücken. Man hält es wahrscheinlich, daß sie einen Zug gegen Ladysmith unternehmen werden, sobald sich ihre Zahl vermehrt haben wird. Doctor Wilson, ein angesehenen Engländer, der Harrismith wurde von den Behörden des Orange-Freistaats zum Militärdienst herangezogen. Engländerseits schießt man sich zu Defensivmaßnahmen an, so gut es eben gehen will. Der „Daily Mail“ wird aus Pietermaritzburg vom 1. October gemeldet: In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man sicher, daß man den Buren wird Widerstand leisten können, bis Verstärkungsgruppen angekommen sind. — Aus dem Lager von Glencoe ist in Kapstadt ein Telegramm eingetroffen, nach welchem die Freiwilligen von Natal Ladysmith erreicht hätten, um eine Abteilung derselben auf Halbmarsch vorzuschieben, um die Grenze zu bedecken. Die Natalartillerie ist in Ladysmith eingetroffen. Ueber die sonstigen englischen Kriegsvorbereitungen wird berichtet, daß im Colonialamt und der Admiralität sieberhafte Thätigkeit herrscht. Das Colonialamt ist im regsten Kabelverkehr mit Kapstadt. Die Admiralität sichert alle verfügbaren Dampfer zum Gruppentransport. Es heißt, der kontinentale Verkehr der Dampferlinien nach dem Kap habe zeitweilig eingestellt werden müssen. Die Londoner Omnibusgesellschaft erhielt Befehl, 1000 Pferde für die Kapcolonie bereit zu stellen. Ueber die Delagoabai, deren Erwerbung durch England seitens der Portugiesen jetzt aktuellste Interesse erworben hat, und in Zusammenhang damit der das deutsch-englische Abkommen gehen die Meldungen bunt durch einander. Nach dem Reuters-Bureau geht der vorzügliche Kreuzer „Admiral“ am Mittwoch nach Lourenco Marques ab, das Transvaalpostschiff „Africa“ folgt in kurzer Zeit.

der Grenze weiter vorzurücken. Man hält es wahrscheinlich, daß sie einen Zug gegen Ladysmith unternehmen werden, sobald sich ihre Zahl vermehrt haben wird. Doctor Wilson, ein angesehenen Engländer, der Harrismith wurde von den Behörden des Orange-Freistaats zum Militärdienst herangezogen.

Engländerseits schießt man sich zu Defensivmaßnahmen an, so gut es eben gehen will. Der „Daily Mail“ wird aus Pietermaritzburg vom 1. October gemeldet: In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man sicher, daß man den Buren wird Widerstand leisten können, bis Verstärkungsgruppen angekommen sind. — Aus dem Lager von Glencoe ist in Kapstadt ein Telegramm eingetroffen, nach welchem die Freiwilligen von Natal Ladysmith erreicht hätten, um eine Abteilung derselben auf Halbmarsch vorzuschieben, um die Grenze zu bedecken. Die Natalartillerie ist in Ladysmith eingetroffen.

Ueber die sonstigen englischen Kriegsvorbereitungen wird berichtet, daß im Colonialamt und der Admiralität sieberhafte Thätigkeit herrscht. Das Colonialamt ist im regsten Kabelverkehr mit Kapstadt. Die Admiralität sichert alle verfügbaren Dampfer zum Gruppentransport. Es heißt, der kontinentale Verkehr der Dampferlinien nach dem Kap habe zeitweilig eingestellt werden müssen. Die Londoner Omnibusgesellschaft erhielt Befehl, 1000 Pferde für die Kapcolonie bereit zu stellen.

Ueber die Delagoabai, deren Erwerbung durch England seitens der Portugiesen jetzt aktuellste Interesse erworben hat, und in Zusammenhang damit der das deutsch-englische Abkommen gehen die Meldungen bunt durch einander. Nach dem Reuters-Bureau geht der vorzügliche Kreuzer „Admiral“ am Mittwoch nach Lourenco Marques ab, das Transvaalpostschiff „Africa“ folgt in kurzer Zeit.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Neubildung des österreichischen Cabinets ist, wie auch durch Wolfss Bureau aus Wien bestätigt wird, vollendet. Die definitive Ministerliste ist folgende: Graf Clay Vorstg und Ackerbau, v. Körber Inneres, v. Mittel Eisenbahnen, Graf Helfensheim Landesvertheidigung, Oberlandesgerichtspräsident v. Kindinger Justiz, Sectionschef Kniazionofski, Leiter des Finanzministeriums, Sectionschef v. Hartel Keiser des Unterrichtsministeriums. Die Publication der neuen Ministerliste soll am Dienstag erfolgen. — Vom Prager Militärgericht wurde der Redacteur des hiesigen Blattes „Narodni Listy“, Konstantin Sejt, welcher als Referendarminister bei der letzten Controlversammlung sich mit „zde“ statt mit „hier“ gemeldet hatte, wegen Insubordination zur Degradirung und zu 2 Monaten Arrest verurtheilt.

**Frankreich.** Aus Frankreich liegende folgende Nachrichten vor: Die Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes setzte am Sonnabend Nachmittag das Verhör der Angeklagten fort. Balliere und Parillet erklärten, sie seien für eine plebisicirte Republik und fügten hinzu, sie würden nur vor dem Staatsgerichtshof selbst antworten. — Der sozialdemokratische Minister Millerand hielt am Sonntag in Limoges bei der Einweihung eines Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen Soldaten aus dem Departement Haute-Vienne eine patriotische Rede, in der er sagte, wenn morgen dieselben Ereignisse eintreten, würden Alle ohne Ausnahme gegen den eindringenden Feind marschiren und sich unter der Fahne Frankreichs zusammenfinden. Das ist mehr, als man von dem „Genossen“ Millerand verlangen kann. — In der französischen Armee scheint der bekannte Tagesbefehl Galliers anlässlich der Wegnabigung Dreyfuss die gewöhnliche beruhigende Wirkung nicht gehabt zu haben. Kriegeminister Gallief befahl den höheren Befehlshabern mittelst Mündelassens, sich immer unverweigerlich bei ihm zu melden, wenn sie nach Paris kommen. — „Soir“ meldet, Mitte